Fortbildungen

für Fach- und Führungskräfte
in sozialen Berufsfeldern

2026

MARTINS|CLUB

m|colleg

Illustrationen: Leefje Roy, https://leefje.de

Bei Sturm und Regen: Wir machen Sie wetterfest!

Nach wie vor stehen wir vor großen Herausforderungen. Das gilt auch und besonders für den sozialen Bereich. Die Versuche, Ausgrenzung salonfähig zu machen, nehmen zu. Wir möchten uns in einer vielfältigen Gemeinschaft wappnen und einen starken Schutz aufbauen. Dieser besteht nicht nur aus Mütze, Schal und einer festen Zeltplane, sondern vor allem aus Wissensvermittlung und dem Bewusstsein, gerade durch Vielfältigkeit individuelle Stärken gemeinsam nutzen zu können. Wir möchten Sie mit relevanten Kenntnissen und Methoden ausrüsten, und damit zu Ihrer beruflichen Sicherheit und Standfestigkeit beitragen.

Nicht nur inhaltlich, sondern auch optisch möchten wir in diesem Programm auf die Relevanz von Vielfältigkeit verweisen. Darum wird Sie das „Rad der Diversität“ durch unser Heft begleiten.
Auf Begleitung und gegenseitige Unterstützung kommt es uns in unseren Fallberatungen, Coachings und Supervisionen an. Zusammen finden wir auf Wunsch auch die ideale Inhouse-Schulung für Ihren speziellen Bedarf.

Wir möchten Sie in Ihrem täglichen Einsatz für Vielfältigkeit und Teilhabe unterstützen. Dazu tragen Sie als Teilnehmende:r bei, indem Sie unsere Veranstaltungen mit Ihrem Erfahrungswissen bereichern. Trotzen Sie gemeinsam mit uns Wind und Wetter!

Das m|colleg als Fortbildungsanbieter des Martinsclub Bremen e.V. bietet spannende und vielseitige Angebote. Der Martinsclub ist seit 1973 als sozialer Träger fest in Bremen verankert.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Fortbildungsprogramm für das Jahr 2026!

m|colleg

Wer wir sind und was wir bieten

Wir wissen: soziale Arbeit kann unglaublich spannend, erfüllend und sinnstiftend sein. Aber auch herausfordernd, kräftezehrend und stressauslösend.

Wir hören Ihnen deshalb gut zu und richten unsere Fortbildungen nach den Bedarfen der Menschen aus, die diese Arbeit leisten.

Unsere Themen passen sich immer den aktuellen Bedürfnissen und Entwicklungen in sozialen Berufsfeldern an. So bleiben wir am Puls der Zeit:

Wir nutzen die interne fachliche Expertise

Der Martinsclub Bremen e.V. ist seit 1973 Träger der Behindertenhilfe und beschäftigt heute circa 1500 Mitarbeitende sowie zahlreiche Honorarkräfte und Ehrenamtliche.

Wir greifen auf externe fachliche Expertise zurück

Wir verfügen über einen breiten, überregionalen Pool von Dozent:innen, Referent:innen und Berater:innen.

Wir binden Expert:innen in eigener Sache in die Gestaltung unserer Angebote ein

Menschen mit Behinderung bieten bei uns regelmäßig als Dozent:innen Fortbildungen an oder sind Referent:innen bei Lehrgängen und Tagungen.

Wir nutzen unser Netzwerk

Wir kooperieren mit zahlreichen Institutionen, Firmen und Gruppen, auch außerhalb der Behindertenhilfe. Akteure aus verschiedenen Sektoren und Gesellschaftsbereichen bringen mit uns gemeinsam Inklusion voran.

Wir evaluieren jede unserer Veranstaltungen und die Rückmeldungen der Teilnehmenden sorgfältig und ziehen daraus Rückschlüsse für künftige Angebote.

Wir lassen uns regelmäßig überprüfen, zum Beispiel über die Audits einer ISO-Zertifizierung.

Zertifiziert nach ZERT PUNKT DIN EN ISO 9001:2015

Tipp: Pflegepunkte sammeln mit m|colleg – Seminaren!

Mit unseren Seminaren können Sie „punkten“ und Ihre Kompetenzen im Pflegebereich ergänzen. Mitarbeiter:innen und Führungskräfte im Bereich Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Kinderkrankenpflege finden hier Veranstaltungstipps mit Angabe einer Punktzahl. Schauen Sie einfach nach dem Pflegepunkte-Logo – entsprechend markierte Seminare sind für Pflegepunkte akkreditiert.

www.regbp.de

Registrierung beruflich Pflegender
Pflegepunkte

Hinweis:
Da es sich bei www.regbp.de um eine externe Stelle handelt, führen wir die Informationen hier ohne Gewähr auf.
Bitte informieren Sie sich über die aktuell geltenden Rahmenbedingungen für registrierte beruflich Pflegende auf der oben genannten Seite.

Neue Angebote

Wir möchten Ihnen auch in diesem Jahr eine gute Mischung anbieten – von Klassiker bis Neuzugang, von Basiswissen bis Spezialisierung. Wir freuen uns über Ihr Feedback, Ihre Anfragen und unsere gemeinsame Entwicklung.

Unsere Zeit ist geprägt von Herausforderungen. Daher bieten wir Ihnen Veranstaltungen, die Sie dabei begleiten und unterstützen.

Alle neuen Fortbildungen sind entsprechend gekennzeichnet:

NEU

Vielfalt

Bremen & umzu sind bunt und vielfältig. Wir Menschen sind vielfältig. Doch der Umgang miteinander ist nicht immer einfach. Da setzt unser neues Diversity-Training an!

NEU

Diversity in Beruf und Alltag Was wir von Zauneidechsen und Seepferdchen lernen können
Termin: Mittwoch, 29.4.26 | 16-20 Uhr
Mehr Infos auf Seite 69.

Kinder im Kita-Alter begleiten

Unser Angebot für die Bereiche Schule und Jugendhilfe bleiben uneingeschränkt bestehen. Wir haben Ihre Anfragen rund um die Begleitung von Kindern im Kita- und Vorschulalter jedoch zum Anlass genommen, einige passende Veranstaltungen auch für diese Entwicklungsphase zu konzipieren.

NEU

Interaktion als Brücke zum Lernen Spielerische Förderung bei Autismus – für Kinder unter 6 Jahren
Termin: Donnerstag, 24.9.26 | 16-19 Uhr
Mehr Infos auf Seite 48.

NEU

Kleine Schritte statt große Erwartungen: Traumapädagogik im Kita- und Schulalltag
Termin: Samstag, 14.11.26| 9-15 Uhr
Mehr Infos auf Seite 37.

Inhouse

Für Ihren individuellen Fortbildungs- und Beratungsbedarf

Sie haben eine spannende Veranstaltung in unserem Programm entdeckt und möchten diese für Ihr Team buchen? Sie haben eine ganz eigene Idee, bei der Sie noch Unterstützung für die Umsetzung benötigen? Sie wünschen sich eine Fallberatung für eine:n Mitarbeiter:in inklusive Hospitation der Expert:in vor Ort?

Ganz nach Ihrem Geschmack

Zusammen mischen wir Ihr individuelles „Fortbildungs-Elixier“. Wir denken und planen gern mit Ihnen: Ihre Wunsch-Veranstaltung organisieren wir direkt bei Ihnen vor Ort. Wir reagieren auch auf kurzfristig auftretende Bedarfe schnell und flexibel. Wenn Sie lieber zu uns kommen möchten, heißen wir Sie herzlich willkommen! Unsere Veranstaltungsorte in verschiedenen Bremer Stadtteilen sind modern, barrierefrei und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Unser Servicepersonal ist freundlich, kompetent und für Sie jederzeit ansprechbar. Bei Bedarf organisieren wir gern auch das Catering nach Ihren Wünschen. So bekommen Sie alles aus einer Hand.

Fallberatung

Das Ziel ist klar: Im Austausch mit einem/einer Expert:in entwickeln Sie Strategien zur besseren Bewältigung der Anforderungen in Ihrem pädagogischen Alltag. Ob in der Schule, im Wohnbereich oder in der Familienhilfe. Alles andere schneiden wir auf die Bedürfnisse Ihrer Institution zu: Sie bestimmen das Thema und das Setting (Einzel- oder Gruppentermine, Hospitation etc.) So wird aus einer Fallberatung eine „runde Sache“.

Fallgespräch „Autismus-Spektrum“

Auffälliges, herausforderndes oder (auto-)aggressives Verhalten bei der Arbeit mit autistischen und neurotypischen Menschen, ist oft belastend für alle Beteiligten. Neben den vielen Auffälligkeiten im Verhalten wird häufig vergessen, dass Autismus vor allem eine Kommunikations- und Interaktionsstörung ist. Misslingende Kommunikation ist oft die Ursache für Verweigerung und Aggression. Hier erarbeiten Sie Kommunikations- und Handlungsmuster für den Umgang mit autistischen Menschen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene).

Fallgespräch „Herausforderndes Verhalten“

Wiederholt stattfindendes auffälliges oder herausforderndes Verhalten gehört zum Alltag in pädagogischen Handlungsfeldern, bringt jedoch auch gut ausgebildete Fachkräfte immer wieder an die Grenzen ihrer Professionalität und kann zu psychischen und körperlichen Belastungen führen. Hier entwickeln Sie Handlungsstrategien für den Umgang mit Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen. Unsere Fallberater:innen unterstützen Sie auch bei spezifischen Themen wie: Sexualisiertes Verhalten, Familienhilfe oder Umgang mit Diskriminierungserfahrungen.

Fallgespräch „Trauma“

Sie wissen oder vermuten, dass traumatische Ereignisse die Entwicklung einer Person prägen, die sie unterstützen. Die Auswirkungen können vielfältig sein. Im Fallgespräch decken Sie Muster auf (traumatische Reinszenierung, Übertragungs-/ und Gegenübertragungsphänomene bis hin zu Co-Traumatisierung) und erarbeiten angemessene Maßnahmen.

Fallgespräch GuK

Für Begleitende von Kindern und Jugendlichen, die Gebärdenunterstützte Kommunikation als Unterstützungsinstrument einsetzen möchten. Ziel ist die Verbesserung der Kommunikation und Interaktion. Sie bekommen konkrete Tipps zum Einsatz von GuK – dem lautsprachunterstützenden Therapieansatz entwicklet von Professor Dr. Etta Wilken. Dieser wird bei Kindern und Jugendlichen zur Kommunikationsförderung eingesetzt. Beratungsgespräch für 1-3 Personen.

Intern für den m|c

Die Hinweise auf dieser Doppelseite sind besondere Informationen, die sich an unsere internen Teilnehmenden, die Mitarbeitenden des Martinsclub Bremen e.V., richten. Alle anderen Veranstaltungen in diesem Heft sind selbstverständlich für alle Interessierten offen.

Jahresgespräche führen

Das Jahresgespräch dient dazu, ein Fazit zur vergangenen Arbeitsperiode zu ziehen und die nächste Arbeitsperiode zu planen.

Es bietet Raum, Feedback zu geben und Feedback zu erhalten. Es dient der Sicherung von Qualität und Weiterentwicklung. Eine offene Kommunikations- und Lernkultur wird möglich gemacht. Diese Schulung richtet sich gleichermaßen an neue, wie auch erfahrene Leitungskräfte.

Termin:
Freitag, 6.3.26 | 10–14 Uhr
Mit Nina Marquardt, Leitung Referat Personalentwicklung und Sepideh Heydarpur, Regionalleitung Huckelriede

„Willkommen im Team!“

Informationsveranstaltung für neue Mitarbeiter:innen

Vor über 50 Jahren als Elternverein gegründet, wurde der m|c zu einer renommierten und fachlich anerkannten Organisation der Bremer Behindertenhilfe. Mit Spaß und Abwechslung die verschiedenen Leistungsbereiche, Projekte, Zukunftsvisionen und Ansprechpersonen kennen zu lernen, ist Ziel des Abends.

Donnerstag, 26.2.26 | 17-20 Uhr, Martinsclub im Buntentor

Mit Jessica Volk, Vorstand und Sebastian Jung, Vorstand

Diese Veranstaltung wird wiederholt am:
Donnerstag, 3.9.26 | 17-20 Uhr, Martinsclub im Buntentor
Donnerstag, 19.11.26 | 17-20 Uhr, Martinsclub im Buntentor

Fortbildungsverzeichnis

Pädagogische Begleitung

GuK Einführung: „Die Hände machen den Ohren Beine“
6.3.26 — 24

Beeinträchtigungsbilder NEU
12.3.26 | 19.3.26 — 25

„Einmal Inklusion mit Alles bitte!“
11.4.26 — 26

GuK Einführung: „Die Hände machen den Ohren Beine“
17.4.26 — 27

Systemische Fragetechniken
25.4.26 — 28

Basiswissen Pädagogik
4.6.26 | 11.6.26 — 29

Rollenklarheit als Fachkraft in Schule
6.6.26 — 30

Was ist eigentlich Neurodivergenz? *ONLINE* NEU
27.8.26 — 31

GuK II - GuK mal weiter!
4.9.26 — 32

Stärken sehen, Potenziale fördern
5.9.26 — 33

Sozialtraining leicht gemacht NEU
19.9.26 — 34

Nähe geben - Distanz wahren
26.9.26 — 35

Sexualität, Grenzverletzung oder Übergriff? NEU
26.9.26 — 36

Kleine Schritte statt großer Erwartungen NEU
14.11.26 — 37

Leichtigkeit in der Kommunikation mit Angehörigen
19.11.26 — 38

Autismus-Spektrum

Einführung zum Autismus-Spektrum
28.2.26 _____ 40

Kunsttherapeutische Methoden bei Autismus, Basisseminar
24.4.26 _____ 41

Autismus und Pubertät
12.5.26 _____ 42

Autismus mit Störung der verbalen Sprache
30.5.26 _____ 43

„Warum macht das Kind das?“
13.6.26 _____ 44

ADHS und Autismus *ONLINE*
27.6.26 _____ 45

Förderung von Menschen mit Autismus
in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz
11.9.26 | 12.9.26 _____ 46

Was ist eigentlich Autismus? *ONLINE*
17.9.26 _____ 47

Interaktion als Brücke zum Lernen NEU
24.9.26 _____ 48

Kunsttherapeutische Methoden bei Autismus, Vertiefungsseminar NEU
6.11.26 _____ 49

Autismusfreundlich kommunizieren
21.11.26 _____ 50

Autismus und Krise! Krise?
5.12.26 _____ 51

Umgang mit herausforderndem Verhalten

Verweigerung in der Schule
21.2.26 _____ 53

Herausforderndes Verhalten
14.3.26 _____ 54

„Du hast mir gar nichts zu sagen!“
18.4.26 _____ 55

Depression und Behinderung
3.6.26 _____ 56

Was ist eigentlich AD(H)S? *ONLINE*
4.6.26 — 57

Praktische Deeskalationsstrategien und Selbstregulation NEU
4.6.26 — 58

Trauma und behindertes Leben
12.6.26 — 59

Doppeldiagnose verstehen NEU
22.8.26 — 60

Umgang mit Schwierigkeiten in der Emotionsregulation NEU
27.8.26 | 3.9.26 — 61

Was ist eigentlich Herausforderndes Verhalten? *ONLINE*
10.9.26 — 62

Herausfordernde Verhaltensweisen
und Unterstützte Kommunikation (UK) *ONLINE*
10.11.26 | 17.11.26 — 63

Umgang mit Verweigerung
12.11.26 — 64

Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen in der Schule NEU
14.11.26 — 65

Leiten | Organisieren | Kommunizieren

Gelungene Telefon-Gesprächsführung NEU
16.4.26 — 68

Diversity in Beruf und Alltag NEU
29.4.26 — 69

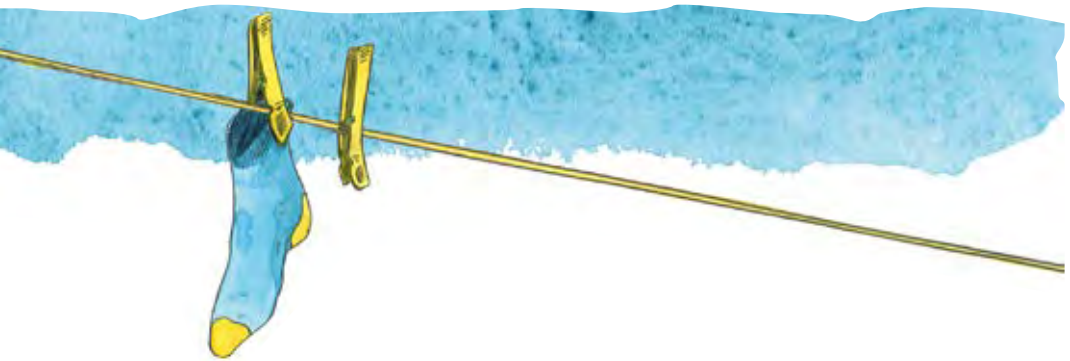
Sketchnotes
28.5.26 — 70

„Ich will Dir nicht zu nahe treten...“ NEU
18.6.26 — 71

Lehrgang Unterstützte Kommunikation NEU
21.–25.9.26 — 72

Erfolgreich mit Führungsmodellen arbeiten NEU
1.10.26 — 74

Teams – auch ohne Weisungsbefugnis - effizient und kompetent leiten
4.12.26 | 5.12.26 — 75



Unterstützung im Alltag

Reisen – aber sicher
9.4.26 ____ 77

Sicher unterwegs mit dem Rollator NEU
22.6.26 ____ 78

„Entscheid' dich – und ich bin dabei!" NEU
5.9.26 | 27.10.26 ____ 79

Basiswissen Unterstützungsleistung NEU
3.11.26 ____ 80

Gesundheit

Epilepsie
18.3.26 ____ 82

Resilienz-Basis-Training für den (Arbeits-) Alltag
28.5.26 | 29.5.26 ____ 83

„Lachen ist die beste Medizin" NEU
2.6.26 ____ 84

Gesunde Selbstführung und Stressmanagement NEU
19.6.26 ____ 85

Epilepsie
11.11.26 ____ 86

Resilienz-Basis-Training für den (Arbeits-) Alltag
26.11.26 | 27.11.26 ____ 87

Recht und öffentliche Leistungen

Basiswissen Sozialdienst
10.4.26 ____ 89

Einführung: BENI – Ziele und Maßnahmenplanung
21.5.26 ____ 90

Freiheitsentziehende Maßnahmen *ONLINE* NEU
20.8.26 ____ 91

Einführung in das Persönliche Budget *ONLINE*
11.9.26 ____ 92

SGB VIII *ONLINE* NEU
28.10.26 | 29.10.26 ____ 93

Exkursion Quartier|Wohnen
Termin auf Anfrage ____ 94

Pädagogische Begleitung

Damit Sie sich nicht allein auf den Weg machen müssen:

Hier finden Sie Angebote,
die Sie bei der pädagogischen Arbeit unterstützen.

GuK Einführung: „Die Hände machen den Ohren Beine“

Logopädische Einführung in die Gebärden-unterstützte Kommunikation

GuK, die Gebärden-unterstützte Kommunikation, ist ein lautsprachbegleitender ganzheitlicher Therapieansatz von Frau Prof. Dr. Etta Wilken. Er wird bei Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen zur Sprachförderung eingesetzt. Ziel ist die Verbesserung von Kommunikation und Interaktion. **GuK** besteht aus einem Grund- und Aufbauwortschatz von 200+ Begriffen, Gebärden und Bildern. Die Verbindung aus Bewegung, Bild und Lesen regt das Lernen an.

Im Kurs erhalten Sie einen ausführlichen Einblick in die theoretischen Grundlagen von GuK sowie den Aufbau der Materialkästen **GuK 1** und **2**. Auch die neue **GuK**-App wird vorgestellt. Sie analysieren Videobeispiele aus der logopädischen Therapie und üben praktisch in den Bereichen Wortschatz- und Grammatikförderung. Ihre Fragen, Erfahrungen und Ideen sind willkommen!
Bringen Sie gern eigenes Spielmaterial zum Umsetzen in **GuK** mit.

Zielgruppe: Therapeut:innen, Pädagog:innen, Familienangehörige und Interessierte

Lernergebnisse: Nach dem Seminar kennen sie den Aufbau der Materialkästen GuK I und II und können GuK im Alltag auf Lieder, Spiele und Aktivitäten übertragen.

Tipp: Der Aufbaukurs „GuK mal weiter!“ findet am 4.9.26 statt.

Termin	Freitag, 6.3.26 | 15.30–19 Uhr
Dozent:in	Herbert Lange | Logopäde, Speech-Language-Pathologist
Kosten	135 €
Ort	Martinsclub in Vegesack

Registrierung beruflich Pflegender 4 Pflegepunkte

Beeinträchtigungsbilder

Vielfalt erkennen, verstehen und professionell begleiten

In der Begegnung mit Menschen nehmen wir zuerst deren äußere Erscheinung und ihr Verhalten wahr; so auch bei beeinträchtigten Menschen. Die Folge ist häufig die Orientierung an den Defiziten des beeinträchtigten Menschen. Nur die Sicht des Außenbeobachters einzunehmen reicht für ein Verstehen von Verhaltensweisen und eine kompetenzorientierte Sichtweise nicht aus. Zum Verstehen müssen auch innere Entwicklungsbedingungen erschlossen werden. Darüber hinaus beeinflussen eigene Einstellungen und Haltungen zu Beeinträchtigung das Verständnis.
In der Fortbildung erarbeiten wir ein Grundverständnis von Beeinträchtigung (ICF) als Folge von verschiedenen Bedingungen und deren Auswirkungen auf Alltag, Entwicklung und Teilhabe. Dabei setzen wir uns mit dem eigenen Verständnis von Beeinträchtigung auseinander und hinterfragen das eigene Menschenbild. Wie erarbeiten die Grundlagen eines ganzheitlichen Menschenbildes als Basis für die pädagogischen Arbeit anhand ausgewählter Beispiele.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus der Schulbegleitung, der Begleitung im Wohnen oder bei der Arbeit

Lernergebnisse: Nach dem Seminar haben Sie einen Überblick über verschiedene Behinderungsbilder, kennen die Bedeutung der inneren Verfassung und können Ihre Kenntnisse in der Begleitung einbringen.

Termin	Donnerstag, 12.3.26 und Donnerstag, 19.3.26 | jeweils 16–19 Uhr
Dozent:in	Henriette Ebschner | Diplom-Behindertenpädagogin
Kosten	220 €
Ort	Martinsclub in Vegesack

Registrierung beruflich Pflegender 6 Pflegepunkte

„Einmal Inklusion mit Alles bitte!“

Gelingender Perspektivwechsel in der schulischen Inklusion

Bremen hat sich vor Jahren auf den Weg gemacht Inklusion in Schule vollständig umzusetzen. Segregation und Ausschluss sollen nicht mehr vorkommen. Dieser Ansatz ist richtig und es gibt Fortschritte. Dennoch zeigen sich immer wieder Probleme, Kinder, die immer wieder herausforderndes Verhalten, vor allem physische Aggression, Verweigerung und Weglauftendenzen zeigen.

Aus seiner Sicht als Berater und Coach in Bremer Schulen bietet der Dozent Einblicke in die Hintergründe herausfordernder Verhaltensweisen und bietet Methoden, die in der Praxis bereits gelungen sind. Da dies oft im Zusammenhang mit Kindern mit der Diagnose „Frühkindlicher Autismus“ steht, findet dabei das Thema besondere Beachtung. Es werden darüber hinaus aber auch andere Bereiche der kognitiven und emotionalen Entwicklung angesprochen und ein allgemeines Bild von inklusiver Pädagogik gezeichnet.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Schule, gerne auch Klassenteams

Lernergebnisse: Im Seminar lernen Sie neue Ansätze kennen, wie schulische Inklusion gerade im Zusammenhang mit stark herausforderndem Verhalten gelingen kann.

Termin	Samstag, 11.4.26 | 9–15 Uhr
Dozent:in	Peer Cremer | Autismustherapeut, -coach und Berater, Behindertenpädagoge
Kosten	180 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 6 Pflegepunkte

GuK Einführung: „Die Hände machen den Ohren Beine“

Logopädische Einführung in die Gebärden-unterstützte Kommunikation

GuK, die Gebärden-unterstützte Kommunikation, ist ein lautsprachbegleitender ganzheitlicher Therapieansatz von Frau Prof. Dr. Etta Wilken. Er wird bei Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen zur Sprachförderung eingesetzt. Ziel ist die Verbesserung von Kommunikation und Interaktion. **GuK** besteht aus einem Grund- und Aufbauwortschatz von 200+ Begriffen, Gebärden und Bildern. Die Verbindung aus Bewegung, Bild und Lesen regt das Lernen an.

Im Kurs erhalten Sie einen ausführlichen Einblick in die theoretischen Grundlagen von GuK sowie den Aufbau der Materialkästen **GuK 1** und **2**. Auch die neue **GuK**-App wird vorgestellt. Sie analysieren Videobeispiele aus der logopädischen Therapie und üben praktisch in den Bereichen Wortschatz- und Grammatikförderung. Ihre Fragen, Erfahrungen und Ideen sind willkommen!
Bringen Sie gern eigenes Spielmaterial zum Umsetzen in **GuK** mit.

Zielgruppe: Therapeut:innen, Pädagog:innen, Familienangehörige und Interessierte

Lernergebnisse: Nach dem Seminar kennen sie den Aufbau der Materialkästen GuK I und II und können GuK im Alltag auf Lieder, Spiele und Aktivitäten übertragen.

Tipp: Der Aufbaukurs „GuK mal weiter!“ findet am 4.9.26 statt.

Termin	Freitag, 17.4.26 | 15.30–19 Uhr
Dozent:in	Herbert Lange | Logopäde, Speech-Language-Pathologist
Kosten	135 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 4 Pflegepunkte

Systemische Fragetechniken

Neue Perspektiven für den pädagogischen Alltag

In der pädagogischen Arbeit haben Sie es mit verschiedenen Akteuren zu tun. Erwartungen und Bedürfnisse können sich untereinander (stark) unterscheiden. Daher ist eine gute Auftragsklärung notwendige Basis für Ihr tägliches Handeln. Systemische Fragetechniken können Ihnen helfen komplexe Zusammenhänge für alle sichtbar zu strukturieren, Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten sowie Ziele zu entwickeln. Beispielsweise hilft die Aufstellung mit Figuren aller beteiligter Personen eines Systems zu verstehen, wer wie mit wem im Kontakt steht, welche Konflikte und welche unterstützenden Strukturen vorhanden sind. Durch die verringerte Komplexität wird Ihnen vieles klarer. Woraufhin sie spielerisch Veränderungen ausprobieren und neue Ideen entwickeln können. In diesem Seminar bekommen Sie einen Überblick zu systemischen Frageformen und Methoden. Bespiele sind: Reframing, Skalierung, Systembrett, Genogramm und andere Fragetechniken. Sie haben die Möglichkeit diese in Kleingruppen zu üben und dabei ihren eigenen Beratungsstil zu reflektieren. Lassen Sie dabei gerne Fallbeispiele aus Ihrer Praxis einfließen!

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte

Lernergebnisse: Nach dem Seminar haben sie konkrete Ideen zum Einsatz systemischer Fragetechniken in Ihrem Arbeitsalltag.

Termin	Samstag, 25.4.26 | 9–16 Uhr
Dozent:in	Maren Büschking | Dipl. Pädagogin, Systemische Beraterin
Kosten	210 €
Ort	Martinsclub in Huckelriede

Registrierung beruflich Pflegender – 6 Pflegepunkte

Basiswissen Pädagogik

Für Betreuungskräfte und Quereinsteiger:innen

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sind Sie in Kontakt mit Menschen mit Behinderungen und pflegebedürftigen Personen. Selbstbestimmtes Leben zu fördern ist Ihnen wichtig. Gleichzeitig gibt es Augenblicke, die Sie und auch die Ihnen anvertraute Person an Grenzen stoßen lassen.

In diesem Seminar entwickeln Sie Sicherheit im Handeln durch den Austausch mit anderen und den Input der Dozentin zu grundlegenden pädagogischen Themen. Wichtig ist die Erkenntnis, dass die Beziehung zu den Nutzer:innen durch innere Leitbilder, unsere Haltung und unsere Kommunikation bestimmt ist. Reflektieren Sie, was gute pädagogische Arbeit ausmacht! Lernen Sie neue Handlungsansätze für Ihren Arbeitsalltag kennen. Fallbeispiele willkommen!

Inhalte:

- Sich in die Erlebniswelt eines anderen hineinversetzen
- Abhängigkeit und Unabhängigkeit reflektieren
- Kritische Betrachtung des eigenen Handelns
- Eigene Grenzen festsetzen
- Konflikte wahrnehmen und erkennen

Zielgruppe: Betreuungskräfte, Honorarkräfte, Ehrenamtliche, Quereinsteiger:innen

Lernergebnisse: Nach dem Seminar haben Sie praxisnahe Ansätze für Ihr professionelles Handeln im Betreuungskontext kennengelernt.

Termin	Donnerstag, 4.6.26 | 17–19.30 Uhr Donnerstag, 11.6.26 | 17–19.30 Uhr
Dozent:in	Caroline Kluckow | Pädagogin, systemischer Coach, Koordination Jugendhilfe, Martinsclub Bremen e.V.
Kosten	155 €
Ort	Martinsclub in Vegesack

Registrierung beruflich Pflegender – 5 Pflegepunkte

Rollenklarheit als Fachkraft in Schule

Selbstwirksamkeitserleben und Motivation für eine gelingende Unterstützung

Ein Kind im Schulalltag zu begleiten ist eine schöne, sinnvolle und gleichermaßen herausfordernde Aufgabe. Inklusion mitzugestalten im Kosmos Schule ist Ihr Auftrag. Hier kann man an innere und äußere Grenzen stoßen.

Im Workshop wird erforscht, wie die eigene Rollenklarheit und Sicherheit unterstützt werden kann.

Persönliche und systemische Ressourcen, Wünsche und auch Grenzen sollen über kreative Methoden erfahrbar und bewusster werden. So können sich Handlungsspielräume klären und eröffnen.
Eine klare persönliche Haltung, kann zudem dabei unterstützen, die Wellen des Schulalltages gut zu „surfen“.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Schule

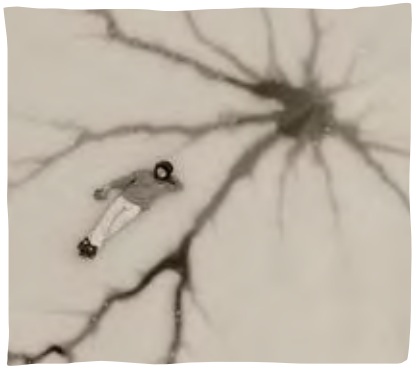
Lernergebnisse: Nach dem Seminar gehen Sie gestärkt durch neu entdeckte Handlungsräume in Ihren Arbeitsalltag.

Termin	Samstag, 6.6.26 | 9–15 Uhr
Dozent:in	Ina Tilmann | Psychologin M.Sc., Kunsttherapeutin M.A. und Supervisorin
Kosten	250 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender – 6 Pflegepunkte

Was ist eigentlich Neurodivergenz?

Aus unserer Reihe „Was ist eigentlich…?“



Sie hören und lesen immer häufiger von Neurodiversität und Neurodivergenz und fragen sich, was dahintersteckt? Dieser Vortrag führt verständlich in das Thema ein.

Neurodiversität ist in den letzten Jahren bekannter geworden. Immer häufiger ist auch von Neurodivergenz die Rede. Was verbirgt sich dahinter? Und wie hängt Neurodivergenz mit Autismus, ADHS oder Dyskalkulie zusammen? Gibt es ein neurodivergentes Spektrum?

Der Vortrag stellt das Konzept der Neurodivergenz sowie die Geschichte und Entwicklung der Neurodiversitätsbewegung vor. Er zeigt, warum alle Menschen neurodivers – und doch manche Menschen noch einmal „anders anders“ sind. Dabei wird thematisiert, warum Autismus oder ADHS selten alleine kommt.

Zielgruppe: Interessierte. Vorerfahrung ist nicht notwendig.

Lernergebnisse: Nach dem Seminar verfügen Sie über Grundlagenwissen zum Thema Neurodivergenz.

Diese Fortbildung ist Teil einer Reihe von Basisangeboten, die sich an Personen richtet, für die die angebotenen Themen noch neu sind.

Termin	Donnerstag, 27.8.26 | 17–19 Uhr
Dozent:in	Dr. Imke Heuer | wissenschaftliche Mitarbeiterin, UKE Hamburg, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin
Kosten	70 €
Ort	online

Registrierung beruflich Pflegender – 2 Pflegepunkte

GuK II – GuK mal weiter!

Logopädischer Aufbaukurs zur Gebärden-unterstützten Kommunikation (GuK)

Die Gebärden-unterstützte Kommunikation (**GuK**) ist ein lautsprachbegleitender Therapieansatz von Frau Prof. Etta Wilken, entwickelt zur Sprachförderung von Kindern, die hören, aber (noch) nicht sprechen können. Das Konzept wurde für die Arbeit mit Kindern mit Trisomie 21 erprobt und evaluiert. Es lässt sich ergänzend bei Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen mit anderem sprachlichen Förderbedarf einsetzen und auch bei Mehrsprachigkeit innerhalb des familiären Umfelds.

Das bekannte Vokabular aus den Materialkästen wird z.B. um Monate und Wochentage erweitert und intensiv geübt. Weitere Schwerpunkte sind das gemeinsame Gestalten von Liedern, von komplexeren Bildergeschichten, das freie Erzählen und der Übergang in die Schriftsprache (ganzheitliches Lesen). Bringen Sie gern Fallbeispiele und **GuK**-Erfahrungen aus Ihrer Berufspraxis und eigenes Spielmaterial zum Umsetzen in **GuK** mit!

Zielgruppe: Therapeut:innen, Pädagog:innen, Familienangehörige und sonstige Interessierte mit Vorkenntnissen des **GuK I + II**-Vokabulars oder ähnlicher Systeme. „GuK mal weiter!“ knüpft an den Einführungskurs vom 6.3. und 17.4.26 an.

Lernergebnisse: Nach dem Seminar haben Sie Ihre Vorkenntnisse gefestigt und erweitert. Sie sind in der Lage, komplexe, alltagspragmatische Kommunikationsinhalte kreativ mit **GuK** zu gestalten.

Termin	Freitag, 4.9.26 | 15.30–19 Uhr
Dozent:in	Herbert Lange | Logopäde, Speech-Language-Pathologist
Kosten	135 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender – 4 Pflegepunkte

Stärken sehen, Potenziale fördern

Entwicklungs- und ressourcenorientierte Begleitung

Auf der Grundlage einer ressourcenorientierten Haltung lernen die Teilnehmenden, den Blick bewusst auf Stärken statt auf Defizite zu richten. Neben theoretischen Grundlagen zu AD(H)S, Lese-Rechtschreib-Schwäche sowie emotionalen und sozialen Entwicklungsstörungen vermittelt die Veranstaltung praxisnahe Methoden, die den Alltag in Kita und Schule unmittelbar erleichtern.

Durch Fallbeispiele, Übungen und einen praxistauglichen Methodenkoffer entwickeln die Teilnehmenden konkrete Handlungsmöglichkeiten, die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit stärken, Beziehungen fördern und eine entwicklungsorientierte Begleitung ermöglichen.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte und Schulbegleitungen

Lernergebnisse: Sicherheit im Umgang mit häufigen Herausforderungen des pädagogischen Alltags erlangen und Strategien zu vermitteln, die Kinder nachhaltig unterstützen - wertschätzend, individuell und ressourcenorientiert.

Termin	Samstag, 5.9.26 | 9–15 Uhr
Dozent:in	Theresa Thiel | Traumapädagogin, Einrichtungsleitung Kita St. Matthäus und St. Johannes Sodenmatt
Kosten	245 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender – 6 Pflegepunkte

Sozialtraining leicht gemacht

Mit kreativen Übungen soziale Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen fördern

Sie benötigen immer mal wieder Ideen und Methoden für Impulse, um im Alltag bei Kindern oder Jugendlichen das Selbstwertgefühl zu stärken, ein WIR-Gefühl zu schaffen oder mit aggressiven Momenten umzugehen? Oder Sie möchten eine AG zum gewaltfreien Miteinander beginnen und benötigen noch Anregungen? Dann sind Sie in diesem Training richtig, denn an diesem Tag lernen Sie viele Übungen und Methoden kennen, die die sozialen, emotionalen und kommunikativen Kompetenzen von Kindern fördern. Ein wenig Experimentierfreude und Spaß an „etwas Action“ schaden in diesem Seminar nicht.

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Lernergebnisse: Am Ende des Seminars sind die Fachkräfte in der Lage Spiele und Übungen in den Alltag zu integrieren oder in eine AG einzubauen. Methoden: Kreative, erlebnisorientierte, aktive, entspannende Übungen, Plenum, Gruppenarbeit, Einzelarbeit

Termin	Samstag, 19.9.26 | 9–16 Uhr
Dozent:in	Martina Kohrn | Diplom-Pädagogin, u.a. Resilienztrainerin, Mediatorin
Kosten	285 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 7 Pflegepunkte

Nähe geben – Distanz wahren

Sensibel und professionell handeln

Pädagogische Arbeit bewegt sich immer zwischen zwei Polen: auf der einen Seite Nähe durch Vertrauen, Beziehung und Empathie, auf der anderen Seite die notwendige professionelle Distanz. In diesem Seminar setzen wir uns mit den Chancen und Risiken dieser Spannung auseinander. Anhand von Praxisbeispielen, Gruppenarbeit und Selbstreflexion entwickeln Sie ein besseres Verständnis für das eigene Handeln im Alltag.

Wir gehen der Frage nach, wie problematisches Verhalten entsteht und welche Rolle biografische Hintergründe dabei spielen. Gleichzeitig erarbeiten Sie Methoden, die es ermöglichen, einerseits empathisch auf Menschen einzugehen und andererseits die professionelle Haltung zu wahren.

Zielgruppe: Fachkräfte in Schule, Wohnen sowie Freizeit und Assistenzbegleitung

Lernergebnisse: Nach dem Seminar verfügen Sie über mehr Sicherheit im Umgang mit Nähe und Distanz, haben Ihre eigene Rolle reflektiert und konkrete Strategien erprobt, die sich direkt in den Alltag übertragen lassen.

Termin	Samstag, 26.9.26 | 9–16 Uhr
Dozent:in	Madlien Janko | Heilerziehungspflegerin, Fachleitung Wohnen Martinsclub in Syke
Kosten	250 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 7 Pflegepunkte

Sexualität: Grenzverletzung oder Übergriff?

Umgang mit sexuellen Bedürfnissen und Grenzverletzungen im Kontext Behinderung

Die Meinungen und Befindlichkeiten, wann Verhalten in Bezug auf Sexualität akzeptabel, grenzverletzend oder übergriffig ist, gehen in der Praxis häufig auseinander. Was für eine Person ein „No Go“ ist, ist für eine andere Person weniger gravierend. Das kann zur Folge haben, dass ein sexuelles Bedürfnis problematisiert oder ein sexueller Übergriff verharmlost werden.

Die fehlende Abgrenzung und das Tabu rund um sexuelle Themen erschweren einen professionellen, einheitlichen und sicheren Umgang mit Sexualität und die Begrenzung von verbalen oder physischen Übergriffen.

In diesem Seminar werden Grundbegriffe rund um Sexualität und Behinderung geklärt, mögliche Erschwernisse in der Sexualitätsentwicklung im Kontext Behinderung beleuchtet und anhand von vielen Beispielen die Unterschiede zwischen Sexualität, Grenzverletzungen und Übergriffen erläutert. Mögliche Ansatzpunkte für die Praxis werden diskutiert und es gibt Raum für Austausch.

Zielgruppe: Assistenzen, pädagogische Fachkräfte, Interessierte

Lernergebnisse: Nach dem Seminar verfügen Sie über mehr Handlungssicherheit in Bezug auf Sexualität, Grenzverletzung und Übergriffe.

Termin	Samstag, 26.9.26 | 10–14 Uhr
Dozent:in	Meline Götz | Sexualpädagogin
Kosten	140 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 4 Pflegepunkte

Kleine Schritte statt große Erwartungen

Traumapädagogik im Kita- und Schulalltag

Grundlegendes Wissen der Traumatheorie zeigt, wie traumatische Erfahrungen Denken, Fühlen und Verhalten von Kindern prägen. Die Teilnehmenden lernen, Verhaltensweisen als Schutz- oder Überlebensstrategien zu verstehen, statt sie als „absichtlich“ oder „provokativ“ zu bewerten.

Ein zentrales Element ist die pädagogische Haltungsarbeit: Wie kann ich als Bezugsperson Sicherheit ausstrahlen, Grenzen beziehungsorientiert setzen, und gleichzeitig realistische, kleine Schritte in der Entwicklung begleiten?

Abgerundet wird die Veranstaltung durch praxisnahe traumapädagogische Methoden zur Co-Regulation, Stabilisierung und Ressourcenorientierung.

Zielgruppe: Mitarbeitende in Kita, Schule und ambulante Jugendhilfe

Lernergebnisse: Die Teilnehmenden entwickeln eigene alltagsnahe Handlungsstrategien, die Kindern im herausfordernden Verhalten Halt, Struktur und Beziehung bieten - Schritt für Schritt, im Tempo des Kindes.

Termin	Samstag, 14.11.26 | 9–15 Uhr
Dozent:in	Theresa Thiel | Traumapädagogin, Einrichtungsleitung Kita St. Matthäus und St. Johannes Sodenmatt
Kosten	245 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 6 Pflegepunkte

Leichtigkeit in der Kommunikation mit Angehörigen

Miteinander sprechen auf Augenhöhe

Ein wichtiger Bestandteil ihrer Tätigkeit ist die Kommunikation mit Angehörigen. Dabei können gelegentlich Interessenkonflikte entstehen, weil die eigenen Bedürfnisse und persönlichen Empfindungen im Vordergrund stehen. (Wenn Menschen Ängste oder Sorgen haben, drücken Sie sich selten freundlich aus.)
In diesem Seminar entwickeln Sie Strategien, die Gesprächsführung so zu gestalten, dass sich, die Nutzer:innen und Angehörigen verstanden fühlen und ein respektvoller Umgang miteinander möglich ist.

Themen der Fortbildung:

- Formen der Kontaktaufnahme
- Konflikte wahrnehmen und Verhaltensweisen ergründen
- Planung und Durchführung eines Angehörigengespräches
- Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Kommunikationen
- Wertschätzende Kommunikation erleben

Zielgruppe: Betreuungskräfte, Honorarkräfte, Ehrenamtliche, Quereinsteiger:innen

Lernergebnisse: Nach dem Seminar haben Sie Strategien für eine respektvolle und wertschätzende Kommunikation mit Angehörigen kennengelernt.

Termin	Donnerstag, 19.11.26 |15–19 Uhr
Dozent:in	Madlien Janko | Heilerziehungspflegerin, Fachleitung Wohnen, Martinsclub in Syke
Kosten	125 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Autismus-Spektrum

Damit Sie die Brücken zwischen den Wahrnehmungswelten überqueren können:

Hier finden Sie das ganze Spektrum unserer Fortbildungen zum Thema Autismus.

Einführung zum Autismus-Spektrum

Grundlagen und methodische Ansätze für die Schule

Wer das erste Mal mit autistischen Schüler:innen arbeitet, steht vor einigen Herausforderungen. Vielen stellt sich zuerst die Frage, was Autismus eigentlich ausmacht. Schnell wird klar, dass die Symptomatik vielfältig sein kann. Was brauchen autistische Kinder oder Jugendliche, um gut im Schulalltag zurechtzukommen? Welche Erfahrungen mit Autismus haben die Kolleg:innen schon gemacht? In diesem Einführungsseminar erhalten Sie einen grundlegenden Überblick zum Thema und lernen fallbezogen und praxisorientiert Methoden der Kommunikation kennen. Auch der Umgang mit herausforderndem Verhalten und Möglichkeiten der Krisenintervention im Schulalltag werden thematisiert.

Zielgruppe: Pädagogische Mitarbeitende in Schule

Lernergebnisse: Nach dem Seminar können Sie grundlegende Merkmale einer Autismus-Spektrum-Störung erkennen und Methoden autismusgerechter Kommunikation in der Schulbegleitung anwenden.

In Kooperation mit: Autismus Bremen e.V.

Termin	Samstag, 28.2.26 | 10–16 Uhr
Dozent:in	Marco Tiede | Dipl. Kunsttherapeut/-pädagoge (FH), Trainer für Dialog-Orientierte Krisen-Intervention (DOKI®), Therapeutische Fachkraft im Autismustherapiezentrum Bremen
Kosten	170 €
Ort	Martinsclub in Huckelriede

Registrierung beruflich Pflegender 6 Pflegepunkte

Kunsttherapeutische Methoden bei Autismus, Basisseminar

Beziehungsaufbau durch künstlerische Elemente

Wer Erfahrung mit autistischen Menschen hat, weiß: Ein gelungener Beziehungsaufbau ist die Grundlage für weitere Entwicklungsschritte.

Niedrigschwellige kunsttherapeutische Angebote können helfen, in den Austausch zu kommen und eine stabile Beziehung zu entwickeln, auch bei bestehenden Schwierigkeiten in der verbalen und nonverbalen Kommunikation.

Künstlerische Zugänge können als Sprachrohr genutzt werden und bieten Unterstützer:innen die Möglichkeit bedingungslose Wertschätzung auszudrücken. Das Seminar vermittelt alltäglich anwendbare, niedrigschwellige Methoden, die Interaktionen durch künstlerische Elemente und damit den Beziehungsaufbau unterstützen. Zudem soll eine akzeptierende, wertschätzende und mutige Grundhaltung vermittelt werden.

Zu dieser Fortbildung wird ein vertiefendes Seminar am 6.11.26 angeboten.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus der Schulbegleitung, der Begleitung im Wohnen oder der ambulanten Betreuung

Lernergebnisse: Nach dem Seminar kennen Sie eine Auswahl kunsttherapeutischer Methoden, die Sie im Berufsalltag anwenden können.

Termin	Freitag, 24.4.26 | 15–20 Uhr
Dozent:in	Bianca Bräulich| Staatl. anerk. Sozialarbeiterin B.A., therapeutische Fachkraft und Frühförderin, Referentin, Coach Grzegorz Biedak-Schwenk | Kunsttherapeut, Kreativer Traumatherapeut, Tiergestützter Therapeut
Kosten	185 €
Ort	Martinsclub in Huckelriede

Registrierung beruflich Pflegender 5 Pflegepunkte

Autismus und Pubertät

Basiswissen. Verständnis. Perspektiven eröffnen.

Die Pubertät als Übergang von der Kindheit zum Erwachsenenalter stellt alle vor Herausforderungen. Erfahren Sie, wie Sie autistische Kinder und Jugendliche durch diese Phase begleiten können. Sie erhalten einen Überblick über die wichtigsten psychischen und sozialen Faktoren, die die pubertäre Entwicklung autistischer Kinder und Jugendlicher beeinflussen.

Hirnorganische Hintergründe für das „Wahrnehmungschaos“ in der Pubertät erleichtern außerdem das Verstehen. Anhand von Fallbeispielen wird das theoretische Wissen erfahrbar gemacht.

In der Pubertät werden Gleichaltrige und die Peergroup immer wichtiger. Was bedeutet das im Kontext von Autismus? Wie sieht die Sichtweise der Betroffenen aus? Welche Rolle kommt auf Sie als Pädagog:in zu? Bringen Sie gerne Fallbeispiele mit.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus der Schulbegleitung, der Begleitung im Wohnen oder der ambulanten Betreuung

Lernergebnisse: Nach dem Seminar sind Sie in der Lage, das Verhalten der Betroffenen in Hinblick auf die pubertäre Entwicklung einzuordnen und sind sicherer in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen.

In Kooperation mit: Autismus Bremen e.V.

Termin	Dienstag, 12.5.26 | 16–20 Uhr
Dozent:in	Sophia Kück | Autismustherapeutin und Resilienztrainerin
Kosten	130 €
Ort	Martinsclub in Huckelriede

Registrierung beruflich Pflegender 4 Pflegepunkte

Autismus mit Störung der verbalen Sprache

Neu: Frühkindlicher Autismus ICD 10 bzw. 6A02.1-5 ICD11

Wo genau im Autismus-Spektrum finden sich Menschen mit ehemaliger Diagnose „Frühkindlicher Autismus“? Veränderung in der Diagnostik und die Folgen der Einführung des ICD 11 werden hier erläutert.

Sie setzen sich außerdem intensiv und anschaulich mit den Ursachen autistischen Verhaltens auseinander. Der Fokus des Seminars liegt hier auf Personen mit Störung der verbalen Sprache. Besonderheiten in der Wahrnehmung und deren Auswirkungen auf die Entwicklung werden erklärt. Das Seminar bietet Ihnen einen kompetenten Blickwinkel: Den einer Dozentin, die Expertin in eigener Sache ist und selbst die Diagnose Autismus hat.
Wie können Sie als begleitende Person am besten auf Verhaltensweisen wie Aggression, Selbstverletzung und Stereotypien eingehen? Im Austausch mit anderen erarbeiten Sie Methoden des Umgangs und Möglichkeiten der Förderung.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in der Begleitung, Angehörige

Lernergebnisse: Nach dem Seminar können Sie die Diagnose „Autismus mit Störung der verbalen Sprache“ einordnen, Verhaltensmuster erkennen und Möglichkeiten des Umgangs finden.

Termin	Samstag, 30.5.26 | 10–15 Uhr
Dozent:in	Bianca Bräulich | Staatl. anerk. Sozialarbeiterin B.A., therapeutische Fachkraft und Frühförderin, Referentin, Coach
Kosten	180 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 5 Pflegepunkte

„Warum macht das Kind das?“

Emotionale vs. Kognitive Entwicklungsstufen von Menschen mit geistiger Behinderung und/oder Autismus

In der Arbeit oder im Zusammenleben mit Menschen mit Behinderung erfahren Sie häufig: Trotz hoher Fachlichkeit und des Einsatzes von validierten Techniken, wie TEACCH und einfacher Sprache entspricht das Verhalten der Menschen nicht den Erwartungen.

Dies ist oft der Diskrepanz zwischen dem emotionalen Entwicklungsniveau versus der für Sie im pädagogischen, familiären oder therapeutischen Alltag oft offensichtlicher erkennbaren kognitiven Entwicklung geschuldet. Die Veranstaltung beleuchtet die Motive oder Antriebe für das erwünschte und auch unerwünschte Verhalten von Menschen aus dem Autismus-Spektrum und von Menschen aus dem Spektrum der sogenannten geistigen Behinderungen. Herangezogen werden verschiedene Stufenmodelle, hier vor allem die Skala der emotionalen Entwicklung Diagnostik – SEED-2.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte mit viel Vorerfahrung in den Bereichen Schule, Wohnen, Arbeit. Dies ist keine Grundlagenveranstaltung.

Lernergebnisse: Ziel ist es, das Verhalten von Menschen mit diesen Entwicklungsbesonderheiten besser zu verstehen und damit den Alltag in Schule, Wohneinrichtungen und Therapie für alle einfacher zu gestalten.

Termin	Samstag, 13.6.26 | 9–13 Uhr
Dozent:in	Peer Cremer | Autismustherapeut, -coach und Berater, Behindertenpädagoge
Kosten	145 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 4 Pflegepunkte

ADHS und Autismus

Umgangsstrategien für den Schulalltag

Schüler:innen mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) und im Autismus-Spektrum (ASS) sind im Schulalltag keine Seltenheit. Durch scheinbar sozial unangepasstes Verhalten und eindeutiger Andersartigkeit konfrontieren sie uns mit den Schwächen des Schulsystems und den Grenzen in unseren Köpfen. Verstehen wir ihre Wahrnehmung besser, so können wir gezielt daran arbeiten, den Schulalltag für alle zu verbessern und mehr Teilhabe möglich zu machen.

Inhalte der Fortbildung:

- Grundlagen zu den Symptombildern und Verhaltensweisen von Menschen mit ASS und ADHS
- Didaktische Methoden und praxisnahe Umgangsstrategien
- Fallbeispiele und Erfahrungsaustausch: Reflexion konkreter Situationen und Lösungsansätze.

Zielgruppe: Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Schulbegleitungen

Lernergebnisse: Ein besseres Verständnis für die Hintergründe typischer Verhaltensmuster von Menschen mit ADHS und Autismus. Gemeinsames Erarbeiten von Lösungs- und Umgangsstrategien.

Termin	Samstag, 27.6.2026 | 9–15 Uhr
Dozent:in	Bianca Bräulich | Staatl. anerk. Sozialarbeiterin B.A., therapeutische Fachkraft und Frühförderin, Referentin, Coach
Kosten	195 €
Ort	online

Registrierung beruflich Pflegender 6 Pflegepunkte

Förderung von Menschen mit Autismus in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz

Orientierung über Strukturierung und Visualisierung

Menschen mit Autismus nehmen die Umwelt häufig anders wahr. Sie erscheint ihnen in vielen Fällen verwirrend, überfordernd und angstauslösend. Um sich auf fremde Inhalte einlassen und konzentrieren zu können, ist es jedoch wichtig, ruhig und entspannt zu sein. Anforderungen aus dem Umfeld müssen daher für die Betroffenen verständlich sein.

Hier kann der TEACCH-Ansatz unterstützen. TEACCH bedeutet in der Übersetzung: „Begleitung und pädagogische Förderung autistischer und in ähnlicher Weise in ihrer Kommunikation eingeschränkter Menschen“. Grundlagen des TEACCH-Konzepts bilden Strukturierung und Visualisierung.

Zielgruppe: Pädagogische Mitarbeitende aus der Schulbegleitung, der Begleitung im Wohnen oder bei der Arbeit; Grundlagen-Wissen zu Merkmalen von Autismus-Spektrum-Störung vorausgesetzt

Lernergebnisse: Nach dem Seminar kennen Sie den TEACCH-Ansatz. Sie sind befähigt, Methoden der Strukturierung und Visualisierung zukünftig in der Förderung und Begleitung anzuwenden.

Termin	Freitag, 11.9.26 | 15.30–19 Uhr Samstag, 12.9.26 | 9–14.30 Uhr
Dozent:in	Martina Melzer | Diplom-Sozialpädagogin, Autismus-Therapeutin
Kosten	275 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 9 Pflegepunkte

Was ist eigentlich Autismus?

Sie interessieren sich für das Thema Autismus, hatten bisher aber wenig oder keine Berührung? Wir vermitteln die Grundlagen!

Vermutlich kennen die meisten von uns Menschen aus dem Autismus-Spektrum, die sie im Alltag, sei es beruflich oder privat, wahrnehmen. Über Autismus kursieren sehr unterschiedliche Kenntnisse, die zum Teil mit Klischees und Halbwahrheiten überfrachtet sind.

Diese Einführung gibt einen Überblick über grundlegende Merkmale, die sich bei Menschen im Autismus-Spektrum oft zeigen. Dabei soll auch geklärt werden, was wichtig sein kann in der Kommunikation zwischen „Nicht-Autisten“ und Menschen im Autismus-Spektrum und was es mit Begriffen wie zum Beispiel zentrale Kohärenz, Stimming, Overload, Theory-of-mind usw. auf sich hat.

Zielgruppe: Interessierte ohne Vorerfahrung.

Lernergebnisse: Nach dem Seminar verfügen Sie über Grundlagenwissen zum Thema Autismus.

Diese Fortbildung ist Teil einer Reihe von Basisangeboten, die sich an Personen richtet, für die die angebotenen Themen noch neu sind.

Termin	Donnerstag, 17.9.26 | 17–19 Uhr
Dozent:in	Marco Tiede | Dipl. Kunsttherapeut/-pädagoge (FH), Trainer für Dialog-Orientierte Krisen-Intervention (DOKI®), Therapeutische Fachkraft im Autismustherapiezentrum Bremen
Kosten	70 €
Ort	online

Registrierung beruflich Pflegender 2 Pflegepunkte

Interaktion als Brücke zum Lernen

Spielerische Förderung bei Autismus – für Kinder unter 6 Jahren

Interaktion ist der Kern jeder Entwicklung – besonders bei Kindern im Autismus-Spektrum. Erfahren Sie, wie Sie durch spielerische, motivierende und feinfühlige Begegnungen im Kita-Alter soziale, kommunikative und kognitive Lernprozesse anregen können. Anhand bewährter Konzepte wie NDBI (Naturalistic Developmental Behavioral Interventions) und ESDM (Early Start Denver Model) lernen Sie praxisnahe Strategien kennen, um Interaktion gezielt zu fördern und Beziehung im Alltag zu stärken.

Anhand von Beispielen wird gezeigt, wie Sie mit einfachen Mitteln gemeinsame Aufmerksamkeit, geteilte Freude und Engagement fördern können – und wie daraus nachhaltiges Lernen entsteht.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, Therapeut:innen und Erzieher:innen

Lernergebnisse: Nach dem Seminar sind Sie in der Lage, die Bedeutung von Interaktion im Autismus zu verstehen, zentrale Strategien aus NDBI und ESDM zu kennen und diese gezielt in Spielsituationen und Alltagssituationen anzuwenden, um Engagement und Lernen zu fördern.

Termin	Donnerstag, 24.9.26 | 16–19 Uhr
Dozent:in	Elif Chorengel | Verhaltensanalytikerin, Geschäftsführerin von Fokus Autismus
Kosten	150 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Kunsttherapeutische Methoden bei Autismus, Vertiefungsseminar

Beziehungsaufbau durch künstlerische Elemente

Wer Erfahrung im Umgang mit autistischen Menschen hat, der weiß: Ein gelungener Beziehungsaufbau stellt die Grundlage dar für alle weiteren Entwicklungsschritte.
Ein Weg, auch bei bestehenden Schwierigkeiten in der verbalen und nonverbalen Kommunikation eine stabile Beziehung zu etablieren und mit autistischen Menschen in den Austausch zu kommen, sind niedrigschwellige kunsttherapeutische Herangehensweisen. Künstlerische Zugänge schaffen Motive, sie als Sprachrohr zu nutzen und geben uns die Möglichkeit, bedingungslose Wertschätzung zu zeigen.
Dieser Kurs stellt keinen Ersatz für eine kunsttherapeutische Ausbildung dar.
Er soll allen Menschen, deren Leben und / oder Arbeit geprägt ist vom Umgang mit autistischen Personen, die Möglichkeit geben, alltäglich anwendbare, niedrigschwellige Methoden zu erlernen, um künstlerische Elemente zum Beziehungsaufbau und als Interaktionsmöglichkeit anbieten zu können. Zudem soll eine akzeptierende, wertschätzende und mutige Grundhaltung vermittelt werden.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus der Schulbegleitung, der Begleitung im Wohnen oder der ambulanten Betreuung, die bereits an einem Basisseminar teilgenommen haben.

Lernergebnisse: Nach dem Seminar kennen Sie neue kunsttherapeutische Methoden, die Sie im Berufsalltag anwenden können.

Termin	Freitag, 6.11.26 | 15–20 Uhr
Dozent:in	Bianca Bräulich| Staatl. anerk. Sozialarbeiterin B.A., therapeutische Fachkraft und Frühförderin, Referentin, Coach Grzegorz Biedak-Schwenk | Kunsttherapeut, Kreativer Traumatherapeut, Tiergestützter Therapeut
Kosten	185 €
Ort	Martinsclub in Huckelriede

Registrierung beruflich Pflegender
5 Pflegepunkte

Autismusfreundlich kommunizieren

Fallbezogen und lebensnah

Kann man in ein Fettnäpfchen treten ohne die Füße zu gebrauchen? Warum können Hunde und Katzen stubenrein sein, Männer aber nicht? Warum lacht mein Gegenüber, wenn ich mit ihm schimpfe? Warum wird es aggressiv, wenn ich nur reden will? Kann ein Autist provozieren? Warum erzählt mein Kind nie aus der Schule? Muss ein Kind mich ansehen, wenn ich mit ihm rede?

Autismus ist vor allem eine Kommunikations- und Interaktionsstörung. Misslingende Kommunikation ist oft die Ursache für Verweigerung und Aggression. Die Veranstaltung bietet einen kurzen Überblick über die wichtigsten Störungsbilder und Symptome. Ihr Blick wird geschärft: Sie lernen, nicht nur das sichtbare Verhalten zu betrachten, sondern auch die Auslöser und Hintergründe zu erkennen. Mit unterschiedlichen Methoden können Sie Kommunikation „autismusfreundlicher“ gestalten. Im Seminar diskutieren Sie fallbezogene Lösungsansätze.

Zielgruppe: Fachkräfte aus der Schulbegleitung, dem Wohnbereich und Teilhabe sowie Angehörige mit Vorkenntnissen

Lernergebnisse: Nach dem Seminar haben Sie mehr Verständnis für die Besonderheiten „autismusfreundlicher Kommunikation“ und können alltagstaugliche eigene Lösungsansätze für die Begleitung entwickeln.

Termin	Samstag, 21.11.26 | 10–16 Uhr
Dozent:in	Peer Cremer | Autismustherapeut, -coach und Berater, Behindertenpädagoge
Kosten	215 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 6 Pflegepunkte

Autismus und Krise! Krise?

Neue Wege aus alten Verhaltensmustern entwickeln

Krisen werden häufig als Gefahren in der Entwicklung von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen gesehen. Aber sind Schimpfen, Schlagen, Beißen, Kratzen und Verweigerung bis hin zur Suizidandrohung Zeichen der Krise oder schon deren Bewältigung? Wie kann ein sinnvoller Umgang mit solchen Herausforderungen aussehen? In diesem Seminar diskutieren Sie mögliche Strategien. Ihr Blick wird darauf gelenkt, welchen Stellenwert Krisen auch für die Entwicklung von Potenzialen haben. Wie kann man Krisen auch nutzen, um Wege aus alten Verhaltensmustern zu finden?

Das Seminar bietet Ihnen einen kompetenten Blickwinkel: Den einer Dozentin, die Expertin in eigener Sache ist und selbst die Diagnose Autismus hat.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte und Angehörige mit Vorwissen und Praxiserfahrung

Lernergebnisse: Nach dem Seminar haben Sie einen geschärften Blick und kennen Strategien für den Umgang mit krisenhaften Situationen in der Begleitung von Menschen mit Autismus.

Termin	Samstag, 5.12.26 | 10–15 Uhr
Dozent:in	Bianca Bräulich | Staatl. anerk. Sozialarbeiterin B.A., therapeutische Fachkraft und Frühförderin, Referentin, Coach
Kosten	190 €
Ort	Martinsclub in Huckelriede

Registrierung beruflich Pflegender 5 Pflegepunkte

Umgang mit herausforderndem Verhalten

Damit Sie die Ruhe bewahren können:

Hier finden Sie Angebote, die Ihnen mehr Verständnis und Sicherheit im Umgang mit herausforderndem Verhalten vermitteln.

Verweigerung in der Schule

Ursachen erkennen und dialogfähig bleiben

Die Verweigerung von Anstrengungen und gewünschten Verhaltensweisen ist in Schulen kein seltenes Phänomen. Ursachen und Ausdrucksformen sind vielfältig. Verweigern bremst, stört die Kommunikation und die Beziehung.

Der Verweigerung konstruktiv zu begegnen verlangt viel Geduld, Kraft und Zeit. In diesem Seminar werden praxisnah mögliche Ursachen und Auslöser sowie Interventionsmöglichkeiten benannt und fallorientiert angewendet.

- Wie bleibe ich trotz der Verweigerung in der Beziehung und im Dialog?
- Woran erkenne ich frühzeitig den Beginn einer Verweigerung?
- Welche Dynamiken erhöhen die destruktive Energie der Verweigerung?
- Welche Interventionsmöglichkeiten gibt es?

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus dem Bereich Schule

Lernergebnisse: Nach dem Seminar verfügen Sie über einen sichereren Umgang mit Verweigerung und sind der Lage diese aufzuweichen, sodass Unterstützungs- und Lernangebote wieder aufgenommen werden können.

Termin	Samstag, 21.2.26 | 9–17 Uhr
Dozent:in	Ilka Goldstein | Soziale Arbeit (B.A), Mediatorin; DOKI®-Trainerin
Kosten	260 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 8 Pflegepunkte

Herausforderndes Verhalten

DOKI® in der Praxis

Das Erleben von Aggression und Gewalt in Begegnungen von Menschen kann sehr belastend für alle Beteiligten sein. In dieser Fortbildung steht die Dialog-orientierte Körperliche (Krisen)-Intervention (DOKI®) von Carlos Escalera im Mittelpunkt. Dieses Konzept lehrt, Gewalt zu verstehen, sich zu schützen und zu intervenieren, ohne zu verletzen. Grundlage ist der wertschätzende Dialog. Es werden innerhalb der eskalierenden Momente Wendepunkte genutzt, die dabei helfen, die Kommunikation und den Respekt aufrecht zu erhalten.

In dem Seminar geht es außerdem um die Sensibilisierung für die eigenen Grenzen und die des Anderen. Körperliche Intervention kann in dieser Auseinandersetzung zu einer Halt gebenden Erfahrung werden.

Die Fortbildung orientiert sich an den mitgebrachten Themen und ist im besten Sinne praktisch angelegt.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Lernergebnisse: Nach dem Seminar haben Sie verschiedene Schutz- und Haltetechniken erlernt, die in praktischen Übungen Ihren Alltagserfahrungen angepasst wurden.

Termin	Samstag, 14.3.26 | 9–17 Uhr
Dozent:in	Marco Tiede | Dipl. Kunsttherapeut/-pädagoge (FH), Trainer für Dialog-Orientierte Krisen-Intervention (DOKI®), Therapeutische Fachkraft im Autismustherapiezentrum Bremen
Kosten	220 €
Ort	Martinsclub in Vegesack

Registrierung beruflich Pflegender 8 Pflegepunkte

„Du hast mir gar nichts zu sagen!“

Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Kindern

Fachkräfte der sozialen Arbeit werden im pädagogischen Alltag mit den Kindern häufig vor große Herausforderungen gestellt. Insbesondere dann, wenn Kinder provozierend, trotzig und ungehalten agieren, stellt sich nicht selten ein Gefühl von Hilf- und Ratlosigkeit ein.

In solchen Situationen können die Grundannahmen der Individualpsychologie helfen, jenseits von Verstärker- und Belobigungsmodellen eine neue Einstellung zu sich und dem Kind zu erlangen. Es können sich Haltungen entwickeln, die uns mehr Handlungssicherheit in Konflikten ermöglichen.

Neben theoretischen Impulsen werden in der Fortbildung die zentralen Begriffe der Ermutigung, des Eigenwertes, des Sicherheitsstrebens und des Zugehörigkeitsgefühls mit Leben gefüllt und aufgezeigt, wie Fachkräfte mit Entschlossenheit, Humor und Verantwortungsbewusstsein die nötige emotionale Distanz in herausfordernden Konfliktsituationen erlangen können.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern

Lernergebnisse: Nach dem Seminar verfügen Sie über mehr Handlungssicherheit im Umgang mit herausforderndem Verhalten.

Termin	Samstag, 18.4.26 | 10–17 Uhr
Dozent:in	Timo Stegemann | Dipl.-Sozialpädagoge, Sexualpädagoge, Systemischer Berater Daniele Becker-Kuhlmann | Dipl.-Sozialpädagogin, Logotherapeutin, Existenzanalytikerin, Theaterpädagogin
Kosten	265 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 7 Pflegepunkte

Depression und Behinderung

Hilfestellungen zum Umgang mit Depressionen bei Menschen mit Beeinträchtigung

Menschen mit geistiger Behinderung erkranken ebenso wie nicht behinderte Menschen an psychischen Störungen. Das Risiko dafür ist jedoch bis zu 3-4-mal höher. So haben Menschen mit geistiger Behinderung deutlich weniger und geringer ausdifferenzierte Bewältigungsstrategien. Hinzu kommen zusätzlichen Risikofaktoren (frühe Bindungsabbrüche, Entwicklungsdifferenzen, kommunikative Einschränkungen etc.).

In diesem Seminar werden mögliche Ursachen für depressive Erkrankungen vorgestellt, die bei Menschen mit Behinderung häufig auftreten. Dazu zählen v.a. bei älteren behinderten Menschen auch die mitunter langjährige Unterbringung in Einrichtungen oder soziale Isolation. Auch Menschen mit geistigen Behinderungen können von psychotherapeutischen, aber auch entsprechenden pädagogischen Angeboten profitieren. Die Teilnehmenden des Seminars erhalten einen Überblick über Behandlungsmethoden – unter Bezugnahme auf Fallbeispielen aus der Behindertenhilfe.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte

Lernergebnisse: Nach dem Seminar haben Sie ein grundlegendes Verständnis von Depressionen – unter dem Gesichtspunkt geistige Behinderung.

Termin	Mittwoch, 3.6.26 | 9.30–16.30 Uhr
Dozent:in	Dr. phil. Martha Hänel | Dipl.-Psychologin
Kosten	240 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 7 Pflegepunkte

Was ist eigentlich AD(H)S?

Aus unserer Reihe „Was ist eigentlich…?“

Sie interessieren sich für das Thema AD(H)S, hatten bisher aber wenig oder keine Berührung? Wir vermitteln die Grundlagen!
Die ADHS ist weltweit das am häufigsten diagnostizierte psychiatrische Störungsbild des Kindes- und Jugendalters. Das Verhalten der Betroffenen zeichnet sich durch altersunübliche Schwierigkeiten in der Impulskontrolle, Emotions- und Motivationsregulation, sowie der Willkürsteuerung der Aufmerksamkeit aus. Im Alltag schlägt sich dies in einer in den Syndromen Impulsivität, Aufmerksamkeitsstörung und Hyperaktivität unterschiedlich stark ausgeprägten Symptomatik nieder. Diese tritt bei ca. 1/3 der Betroffenen, teilweise verändert, auch noch im Erwachsenenalter auf.
Im Rahmen einer Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) stellen sich viele Fragen, z.B.: „Heißt es ADHS oder ADS?“ oder Fragen zu Ursachen, Diagnostik, Therapie, Komorbiditäten bis hin zu rechtlichen Problemen im Bereich Arbeit und Teilnahme am Straßenverkehr.

Zielgruppe: Interessierte ohne Vorerfahrung

Lernergebnisse: Nach dem Seminar verfügen Sie über Grundlagenwissen zum Thema AD(H)S.

Diese Fortbildung ist Teil einer Reihe von Basisangeboten, die sich an Personen richtet, für die die angebotenen Themen noch neu sind.

Termin	Donnerstag, 4.6.26 | 17–19 Uhr
Dozent:in	Dr. Myriam Bea | Geschäftsführerin von ADHS Deutschland, Präsidentin ADHD Europe aisbl und Rechtsanwältin
Kosten	70 €
Ort	online

Registrierung beruflich Pflegender 2 Pflegepunkte

Praktische Deeskalationsstrategien und Selbstregulation

Umgang mit herausfordernden Situationen

Herausfordernde Situationen im pädagogischen Alltag können schnell eskalieren und wirken belastend auf alle Beteiligten. Um in solchen Momenten professionell zu handeln, braucht es neben klaren Strategien zur Deeskalation auch die Fähigkeit, die eigene innere Balance zu bewahren. Genau hier setzt das Seminar an: Die Teilnehmenden lernen praxisorientierte Methoden kennen, um in angespannten Situationen handlungsfähig zu bleiben, Eskalationsdynamiken frühzeitig zu erkennen und konstruktiv zu steuern. Neben kommunikativen und körpersprachlichen Strategien liegt ein besonderer Fokus auf der Selbstregulation. Wer die eigenen Stressreaktionen versteht und gezielt beeinflussen kann, schafft die Grundlage für einen klaren, sicheren und deeskalierenden Umgang mit herausforderndem Verhalten. Durch Übungen, Reflexion und Erfahrungsaustausch wird ein direkter Transfer in den beruflichen Alltag ermöglicht.

Zielgruppe: Mitarbeitende ambulanter und stationärer Wohn- und Betreuungsformen oder in der Arbeitsbegleitung

Lernergebnisse: Sie kennen Deeskalationsstrategien und können diese im beruflichen Alltag anwenden.

Termin	Donnerstag, 4.6.26 | 9–17 Uhr
Dozent:in	Timo Köhler | Sonderpädagoge, Deeskalationstrainer (SyDeMa®), SAGT®-Trainer, Fachcoach Mobbingprävention/Intervention, DOKI®-Trainer
Kosten	270 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 8 Pflegepunkte

Trauma und behindertes Leben

Entwicklungsförderung durch Stabilisierung und Sicherheit

In diesem Seminar werden die Grundlagen traumatisierender Faktoren unter behindernden Lebensbedingungen erarbeitet. Menschen mit Behinderungen stellen in Bezug auf Traumatisierungen eine besondere Hochrisikogruppe dar.

Der Dozent führt in die Theorie der Psychotraumatologie mit Berücksichtigung kindlicher Entwicklungsbedingungen unter behindernden Bedingungen ein. Praxisorientierte Ideen und Methoden zur Förderung und Stabilisierung betroffener Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen werden vorgestellt.

Ein feinfühliger Dialog zwischen Pädagog:in und dem betreuten Menschen ist immer Voraussetzung. Durch Reflexionsübungen und dem gemeinsamen Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten gewinnen Sie hier Sicherheit.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen mit Behinderungen arbeiten

Lernergebnisse: Nach dem Seminar kennen Sie Methoden zur Förderung und Stabilisierung Betroffener.

Termin	Freitag, 12.6.26 | 9–16 Uhr
Dozent:in	Martin Kühn | Dipl.-Behindertenpädagoge, Referent Traumapädagogik
Kosten	280 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 7 Pflegepunkte

Doppeldiagnose verstehen

Entwicklung psychischer Störungen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen entwickeln häufig auch psychische Störungen, die oft nicht als solche erkannt und behandelt werden. Zunächst werden wir uns mit Entstehungsbedingungen und Ausprägungen psychischer Störungen auseinandersetzen, wobei die Entwicklungsdynamik bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen besonders berücksichtigt wird. Ausgehend von diesem Verständnis werden Möglichkeiten einer erfolgreichen Unterstützung und Stabilisierung im pädagogischen Alltag besprochen.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte im Bereich Schule, Wohnen oder Freizeit- und Arbeitsbegleitung

Lernergebnisse: Die Teilnehmenden gewinnen einen Überblick über psychische Entwicklungsbedingungen, Aspekte der Herausbildung psychischer Störungen, Besonderheiten der Doppeldiagnosen und Impulse für die pädagogische Begleitung.

Termin	Samstag, 22.8.26 | 9–16 Uhr
Dozent:in	Ulrike Länger | Dipl.-Behindertenpädagogin
Kosten	275 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 7 Pflegepunkte

Umgang mit Schwierigkeiten in der Emotionsregulation

Verstehen und begleiten

Emotionen sind ein zentraler Bestandteil unseres menschlichen Erlebens – doch nicht immer gelingt es, sie angemessen auszudrücken oder zu steuern. Schwierigkeiten in der Regulation von Emotionen können sich in ganz unterschiedlichen Formen zeigen und werden mitunter sowohl von den Betroffenen selbst als auch vom Umfeld als herausfordernd erlebt. In der Fortbildung beschäftigen wir uns mit den Grundlagen von Emotionen, Emotionsregulation, typischen Schwierigkeiten und deren Auswirkungen auf Verhalten und Beziehungen zu anderen Menschen. Neben theoretischen Impulsen wollen wir eigene Erfahrungen austauschen und uns gemeinsam im Neuverstehen dieser Verhaltensweisen üben. Wie können wir als pädagogische Fachkräfte die Emotionsregulation von Kindern sinnvoll unterstützen?

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus dem Bereich Schule

Lernergebnisse: Nach dem Seminar verfügen Sie über konkrete Ansätze um Schüler:innen mit Schwierigkeiten in der Emotionsregulation zu unterstützen.

Termin	Donnerstag, 27.8.26 |16–19 Uhr Donnerstag, 3.9.26 |16–19 Uhr
Dozent:in	Henriette Ebschner | Dipl.-Behindertenpädagogin
Kosten	220 €
Ort	Martinsclub in Vegesack

Registrierung beruflich Pflegender 6 Pflegepunkte

Was ist eigentlich Herausforderndes Verhalten?

Aus unserer Reihe „Was ist eigentlich…?“

Sie interessieren sich für das Thema Herausforderndes Verhalten, hatten bisher aber wenig oder keine Berührung? Wir vermitteln die Grundlagen!
Herausfordernde Verhaltensweisen können uns im beruflichen Alltag immer wieder begegnen und sie belasten und verändern jeden Menschen, der sie erlebt. In diesem Format wird unter anderem geklärt, wann wir von herausfordernden und wann von aggressiven Verhaltensweisen sprechen. Des Weiteren werden auch mögliche Verlaufsformen von Eskalationen erläutert. Dazu ist ein Überblick über wesentliche „Verstehensmodelle“ bezüglich dieser Verhaltensweisen mittels der Dialog-orientierten Krisenintervention (DOKI®) hilfreich. Dabei handelt es sich um ein von Carlos Escalera (Beratungszentrum Alsterdorf, Hamburg) entwickeltes Konzept. In diesem geht es unter anderem um die Sensibilisierung für die eigenen Grenzen und der des Anderen sowie um selbst-stabilisierenden Strategien, damit solche Situationen möglichst ohne Verletzungen überstanden werden.

Zielgruppe: Interessierte ohne Vorerfahrung

Lernergebnisse: Nach dem Seminar verfügen Sie über Grundlagenwissen zum Thema Herausforderndes Verhalten.

Diese Fortbildung ist Teil einer Reihe von Basisangeboten, die sich an Personen richtet, für die die angebotenen Themen noch neu sind.

Termin	Donnerstag, 10.9.26 | 17–19 Uhr
Dozent:in	Marco Tiede | Dipl. Kunsttherapeut/-pädagoge (FH), Trainer für Dialog-Orientierte Krisen-Intervention (DOKI®), Therapeutische Fachkraft im Autismustherapiezentrum Bremen
Kosten	70 €
Ort	online

Registrierung beruflich Pflegender – 2 Pflegepunkte

Herausfordernde Verhaltensweisen und Unterstützte Kommunikation (UK)

Lösungsansätze aus der Praxis

Bild: Metacom

Wer keine (ausreichenden) Kommunikationsmöglichkeiten hat, dem bleibt nur, sich über Verhalten auszudrücken. Viele dieser Menschen zeigen daher Verhaltensweisen, die von ihrem Umfeld als herausfordernd erlebt werden. In dieser Fortbildung setzen wir uns mit Erklärungsansätzen und Lösungsmöglichkeiten für herausforderndes Verhalten auseinander.

Zunächst geht es um das Verstehen des Verhaltens. Warum zeigt jemand dieses herausfordernde Verhalten? Welche Ursachen, Auslöser hat es? Und welche Funktion erfüllt das Verhalten für die betroffene Person?

Danach können wir uns mit möglichen Lösungsansätzen beschäftigen. Hier kommen verschiedene Lösungsansätze in Betracht, die wir gemeinsam diskutieren. Besonders widmen wir uns in dem Seminar Angeboten aus dem Fachgebiet der Unterstützen Kommunikation. Es werden auch UK-Materialien vorgestellt.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte

Lernergebnisse: Nach dem Seminar wissen Sie, welche Lösungsansätze UK bietet, um herausfordernden Verhaltensweisen zu begegnen.

Termin	Dienstag, 10.11.26 | Dienstag, 17.11.26 jeweils 16.30 bis 19.30 Uhr
Dozent:in	Anke Pieper |UK-Coach und Fachreferentin der Gesellschaft für UK
Kosten	180 €
Ort	online

Registrierung beruflich Pflegender – 6 Pflegepunkte

Umgang mit Verweigerung

Ursachen erkennen und dialogfähig bleiben

In der Arbeit mit Nutzer:innen wurde wohl schon jede Fachkraft in sozialen Berufen mit Verweigerung konfrontiert. Das Verweigern bremst den Alltagsfluss, stört die Kommunikation und die Beziehung. Es kann negative Emotionen bei allen Beteiligten hervorrufen. Jedes Verweigern hat jedoch für die Klient:innen einen Sinn. Aus dieser Perspektive heraus werden praxisnah mögliche Auslöser, Bedürfniskonflikte und Emotionen für Verweigerung benannt.

- Warum kommt es häufig zu Grenzüberschreitung oder Aggression?
- Wie bleibe ich trotz Verweigerung im Dialog?
- Wie kann ich erkennen, welcher Konflikt dahinter liegt?
- Wie können wir neue Wege finden?

Im Seminar werden Wege der Prävention, Deeskalation und Nachbereitung aufgezeigt. Der Weg sich dem Konflikt anders zu nähern, wird gangbar.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus dem Wohnbereich oder ambulanten Settings

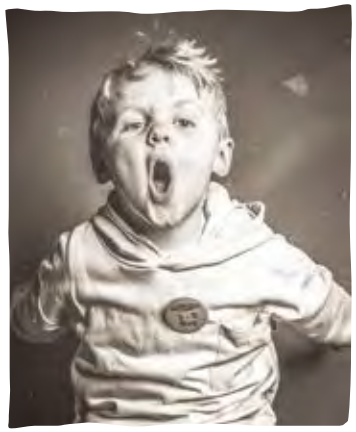
Lernergebnisse: Nach der Veranstaltung sind Sie sicherer im Umgang mit Verweigerung. Sie kennen Ursachen und Lösungswege und können diese nutzen.

Termin	Donnerstag, 12.11.26 | 9–17 Uhr
Dozent:in	Ilka Goldstein | Soziale Arbeit (B.A), Mediatorin; DOKI®-Trainerin
Kosten	260 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 8 Pflegepunkte

Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen in der Schule

Miteinander sprechen auf Augenhöhe



DOKI® ist ein von Carlos Escalera entwickeltes Konzept, das darauf abzielt, Sicherheit herzustellen, Verletzungen zu vermeiden und den Umgang in zwischenmenschlichen Konflikten zu gestalten – insbesondere dann, wenn Grenzen überschritten werden. Dieses Seminar bietet einen praxisnahen Einstieg in die Dialogorientierte Krisenintervention (DOKI®). Die Teilnehmenden lernen, wie sie in herausfordernden Situationen, insbesondere bei aggressivem oder grenzüberschreitendem Verhalten, Sicherheit herstellen und den Dialog konstruktiv gestalten können. Durch praktische Übungen zu Selbst- und Fremdschutz, Selbstreflexion und den Austausch unterschiedlicher Perspektiven werden die eigene Handlungsfähigkeit und Kommunikationssicherheit gestärkt. Zudem werden Möglichkeiten und Notwendigkeiten zur Selbstregulation besprochen und geübt.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Lernergebnisse: Nach dem Seminar kennen Sie das Interventionskonzept DOKI® und können es im Arbeitsalltag anwenden.

Termin	Samstag, 14.11.26 | 9–17 Uhr
Dozent:in	Timo Köhler | Sonderpädagoge, Deeskalationstrainer (SyDeMa®), SAGT®-Trainer, Fachcoach Mobbingprävention/Intervention, DOKI®-Trainer
Kosten	270 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 8 Pflegepunkte

Leiten | Organisieren | Kommunizieren

Damit Sie die Bälle in der Luft halten können:

Hier finden Sie Angebote, die Ihnen die Arbeitsorganisation erleichtern

Gelungene Telefon-Gesprächsführung

Erfolgreich über Distanz kommunizieren

Das Telefon ist nach wie vor eines der wichtigsten Kommunikationsmittel im Berufsalltag – ob für schnelle Absprachen, wichtige Informationen oder im direkten Kontakt mit allen Gesprächspartner:innen im beruflichen Kontext. Wie gelingt ein professionelles und zugleich freundliches Auftreten am Telefon? Wie führe ich durch ein konfliktreiches Gespräch, ohne das Ziel aus den Augen zu verlieren? Wie schaffe ich eine gute Verbindung über die Distanz? Vielleicht auch: Wie verliere ich meine Angst vor dem Medium „Telefon“?

Schwerpunkte sind:

- Ich im Gespräch
- Der gute Einstieg
- Umgang mit Beschwerden und schwierigen Situationen
- Gespräche protokollieren
- Der gute Ausstieg

Zielgruppe: Interessierte Mitarbeitende mit viel oder auch wenig Telefonarbeit

Lernergebnisse: Das Seminar vermittelt Werkzeuge, die mehr Sicherheit bei der Kommunikation am Telefon geben.

Termin	Donnerstag, 16.4.26 | 9–13 Uhr
Dozent:in	Christiane Smidt | Dipl.-Betriebswirtin, Master Businesscoach DVNLP, Mediatorin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Dozentin in der Erwachsenenbildung
Kosten	175 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Diversity in Beruf und Alltag

Was wir von Zauneidechsen und Seepferdchen lernen können

Bremen & umzu sind bunt und vielfältig. Wir Menschen sind vielfältig. Doch der Umgang mit einander ist nicht immer einfach. Da setzt das Diversity-Training an! Gemeinsam arbeiten wir an dem Ziel, unser Bewusstsein für Zugehörigkeit und Chancengleichheit zu schärfen. Es geht dabei auch um die Entstehung und Wirkung von Vorurteilen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene. Wir werden uns mit der eigenen Wahrnehmung und den eigenen Verhaltensweisen auseinandersetzten. Außerdem steht im Fokus welche Handlungsmöglichkeiten wir haben, um ein:e Unterstützer:in zu sein.

Zielgruppe: Alle, die am Thema interessiert sind. Kein Vorwissen notwendig.

Lernergebnisse: Ein geschärftes Bewusstsein für sich selbst im Umgang mit anderen

Termin	Mittwoch, 29.4.26 | 16–20 Uhr
Dozent:in	Timm Kroeger | Fachperson für Diversity, Gleichstellung und Prävention von Gewalt gegen Frauen
Kosten	180 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Sketchnotes

Für alle, die lernen wollen mit dem Stift zu denken.

Oftmals muss man in Unternehmen Ideen schnell auf den Punkt bringen, wichtige Konzepte, Inhalte oder Prozesse vermitteln können. Der Workshop vermittelt Grundlagen, baut ein visuelles Vokabular auf und erläutert Methoden, die jeder im Berufsalltag einsetzen kann.

Visuelles Denken ist für alle geeignet, die besser und effizienter kommunizieren möchten.

In praktischen Übungen lernen Sie, mit wenigen Strichen Wesentliches aufs Papier zu bringen. Vorkenntnisse und Zeichentalent sind dafür nicht nötig. Weg von PowerPoint – ran an den Stift!

Zielgruppe: Interessierte ohne Vorkenntnisse

Lernergebnisse: Nach der Veranstaltung kennen Sie die Grundbegriffe des Sketchnoting und der visuellen Kommunikation.

Termin	Donnerstag, 28.5.26 | 9–13 Uhr
Dozent:in	Diana Soriat | Visualisierungstrainerin
Kosten	210 € (inkl. 15 € Materialkosten)
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

„Ich will Dir nicht zu nahe treten…“

Führungskräfte im Balanceakt zwischen Privatsphäre und Fürsorgepflicht bei Sucht, psychischer Erkrankung oder häuslicher Gewalt

Wir alle haben unsere Biographie und Geschichte. Auch im sozialen Bereich haben wir es manchmal mit herausfordernden psycho-sozialen Strukturen bei Mitarbeiter:innen zu tun. Manchmal gibt es auch konkrete Situationen, die ein Eingreifen von Seiten der Führung erfordern können – beispielsweise bei Suchterkrankungen oder dem Verdacht auf häusliche Gewalt. Welche Leitlinien sind in solchen Situationen hilfreich? Wie kann ich konkret den Kontakt zu einer möglicherweise betroffenen Person im Team herstellen? Was sind dabei meine Pflichten und Grenzen als Führungskraft? Und wie gehe ich dabei mit meinen eigenen Sorgen und Empfindungen um?

Themen:

- Die eigene Wahrnehmung reflektieren
- Nachfragen und Ansprechen
- Grenzen setzen und achten
- Aktuelle Hilfsangebote in Bremen
- Kollegialer Austausch und Support

Zielgruppe: Führungskräfte

Lernergebnisse: Anhand von Fragen aus dem persönlichen Führungsalltag haben Sie gelernt, adäquate individuelle Umgangsmöglichkeiten zu entwickeln.

Termin	Donnerstag, 18.6.26 | 9.30–16.30 Uhr
Dozent:in	Anna Maria Lucas | Dipl.-Psychologin, Trainerin in der Gesundheitsförderung, gestaltorientiertes und systemisches Coaching
Kosten	275 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Lehrgang
Unterstützte Kommunikation

Ein praxisorientierter Einblick in die Welt der UK

UK umfasst Maßnahmen, die Menschen mit eingeschränkter oder fehlender Lautsprache dabei helfen, sich mitzuteilen, verstanden zu werden und aktiv am sozialen Leben teilzunehmen. UK kann körpereigene Formen wie Gebärden ebenso beinhalten wie technische Hilfsmittel, Symbolsysteme oder elektronische Kommunikationsgeräte (Talker). Ziel ist es, individuelle Kommunikationswege zu eröffnen und Teilhabe zu ermöglichen.

UK richtet sich an Menschen mit komplexen Kommunikationsbedarfen – etwa aufgrund von Behinderungen, neurologischen Erkrankungen oder Entwicklungsstörungen. Sie ist ein zentraler Bestandteil inklusiver Versorgung, Pädagogik, Therapie und Assistenz.

In Kooperation mit LogBUK GmbH vermittelt der Lehrgang einen umfassenden Einblick in die Welt der UK, wie Kommunikation auch ohne Lautsprache gelingen kann – und wie man Menschen dabei unterstützen kann, ihre Stimme zu finden. Praxisnah werden verschiedene Formen von UK sowie deren Kombinationsmöglichkeiten vermittelt. Damit sollen neben dem Grundlagenwissen auch die Umsetzung im Alltag ermöglicht werden.

Inhalte:

- Überblick über die Grundlagen und Möglichkeiten der UK
- einfache Kommunikationshilfen, wie Gebärden, Symbole kennen und Einblicke in die Welt der technischen Hilfen
- UK im Umgang mit Personen im Autismus-Spektrum oder mit Herausforderndem Verhalten
- Entwicklung konkreter Ideen und Anwendungsmöglichkeiten von UK im Alltag – in Kita, Schule, Therapie, Fördergruppe, Werkstätte, Wohngruppe oder Familie.

Jedes Thema wird von erfahrenen Referent:innen aus der Praxis vermittelt. Gemeinsam mit anderen Teilnehmenden wird erfahrbar, wie Kommunikation neu gedacht werden kann – kreativ, inklusiv und berührend. Neben Präsentationen und Fallbeispielen stehen Selbsterfahrung, Perspektivwechsel und das Ausprobieren von Materialien im Vordergrund.

Zielgruppe: Für alle, die Menschen mit kommunikativen Einschränkungen begleiten – beruflich oder privat:

- Pädagog:innen, Lehrer:innen, Therapeut:innen, Assistent:innen, Angehörige, weitere Fachpersonen, ...
- alle, die sich für Kommunikation und Teilhabe interessieren.

Termine	Montag bis Freitag, 21.–25.9.26, jeweils Montag bis Donnerstag 9–16.30 Uhr, Freitag 9–15 Uhr
Dozent:in	Anna-Lena Kahle | Logopädin, B.Sc., LogBUK Bremen
Kosten	1285 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

logbuk

Erfolgreich mit Führungsmodellen arbeiten

Führung im Zeitenwandel der Arbeitswelt

Nach einer gemeinsamen Bestandsaufnahme zum Thema (Status Quo der Teilnehmenden) werden die unterschiedlichen Faktoren einer erfolgreichen Personalführung beleuchtet. Wichtige Rahmenbedingungen von „guter Führung“ sowie wie die Fach-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenz der Führungskräfte werden hinterfragt. Es werden Lösungsstrategien für die individuellen Herausforderungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Führungsmodelle erarbeitet. Wie erkenne ich die individuellen Bedarfe der Mitarbeitenden? Was bestimmt diese Bedarfe? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen den Generationen im Unternehmen? Wie reagiere ich angemessen und zielführend in der Situation (situativ) und auf lange Sicht? Welche Führungsinstrumente stehen zur Verfügung und wie werden diese zielführend genutzt? Was bedeutet „New Work“ für unser Unternehmen, und passen unsere Führungsgrundsätze noch in die heutige Zeit? Auch auf diese Fragen soll das Seminar eine Antwort geben.

Zielgruppe: Mitarbeitende mit bereits bestehender Personalverantwortung und angehende Führungskräfte

Lernergebnisse: Sie erhalten einen Überblick über die unterschiedlichen Führungsmodelle und deren gezielte Anwendung.

Termin	Donnerstag, 1.10.26 | 9–16 Uhr
Dozent:in	Christiane Smidt | Dipl.-Betriebswirtin, Master Businesscoach DVNLP, Mediatorin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Dozentin in der Erwachsenenbildung
Kosten	275 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Teams – auch ohne Weisungsbefugnis – effizient und kompetent leiten

„...und plötzlich den Hut auf.“

Mitarbeitende sozialer Institutionen, die sich nicht in klassischen Führungspositionen befinden erhalten immer mehr Verantwortung. Dies geschieht im Zuge von Organisationsentwicklungs-Prozessen oder bei der Neugestaltung von Leistungen und Projekten. Plötzlich wird aus Ihnen in einer Gruppe hierarchisch Gleichgestellter ein „Hütchenträger“. Doch dieser Hut erscheint erstmal fremd. Oft müssen strukturelle Widersprüche ausgehalten werden. Sie sehen sich vor die Aufgabe gestellt, andere zur Mitarbeit zu motivieren, Gruppenprozesse zu steuern und Konflikte zu moderieren. Jedoch kann dabei die übliche disziplinarische Infrastruktur von Führungskräften nicht genutzt werden.

Das Seminar behandelt folgende Themen und Übungseinheiten:

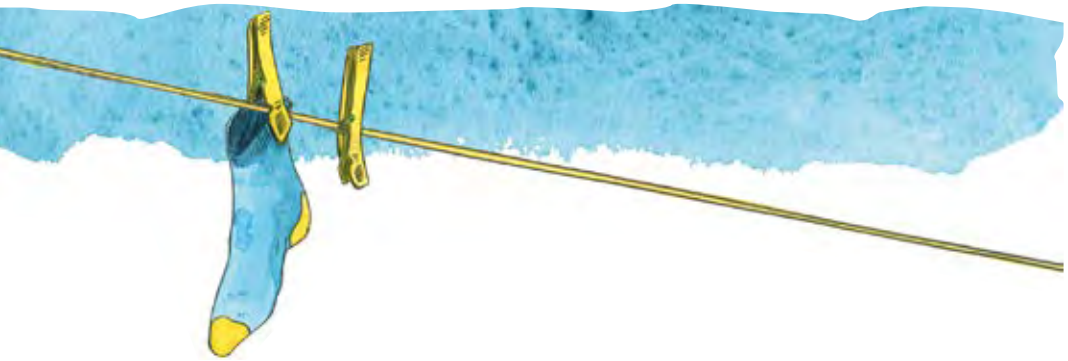
- Methoden zur Steuerung und Moderation von Teamprozessen
- Besprechungen effizient moderieren
- Leitungskompetenzen und Leitungsstile
- Motivieren von Mitarbeiter:innen und Umgang mit Konflikten
- Umgang mit strukturell bedingten Widersprüchen

Zielgruppe: Personen, die in (heterogenen) Gruppen oder Projekten andere anleiten und zur Mitarbeit bringen möchten sowie Personen, die sich zur Führungskraft weiter entwickeln möchten

Lernergebnisse: Nach dem Seminar kennen Sie Methoden, um Ihr Team kompetent zu leiten.

Termin	Freitag, 4.12.26, 15–18 Uhr Samstag, 5.12.26, 9–16 Uhr
Dozent:in	Ulrike Diedrich | Dipl.-Sozialpädagogin, System. Management, zertifizierte Mediatorin BM®, Bundesverband für Mediation
Kosten	330 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 10 Pflegepunkte



Unterstützung im Alltag

Damit die vielen kleinen Dingen funktionieren:

Hier finden Sie Angebote, die Ihnen helfen, andere im Alltag professionell zu unterstützen.

Reisen – aber sicher

Rollstühle sicher im Bus fixieren

Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse, um eine sichere und komfortable Ankunft der Menschen, die im Rollstuhl reisen, sicherzustellen.

Eine sichere Fixierung im Fahrzeug ist heute nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sondern längst auch gesetzliche Vorgabe. Dabei sind nicht alle Rollstühle und alle Fahrzeuge für diese Aufgabe ausgelegt. Welche Rollstühle sind geeignet und zugelassen, wie funktioniert die sichere Fixierung in den gängigen Schienen- und Rückhaltesystemen, was ist ein Kraftknoten?

Ein weiteres Themenfeld wird die Bewältigung von Notfällen abseits der „Ersten Hilfe“ sein: Die Benutzung von geeigneten Toiletten, Tipps und Tricks zur Vermeidung von Komforteinschränkungen beim Sitzen auf langen Fahrten und rückenschonendes Arbeiten für die Begleitpersonen runden diese Fortbildung ab. Neben den vorgegebenen Themen wird Raum für Ihre Fragen sein.

Zielgruppe: Menschen, die beruflich oder ehrenamtlich Personen im Rollstuhl transportieren müssen.

Lernergebnisse: Nach der Veranstaltung sind Sie in der Lage Personen in Rollstühlen sicher und komfortabel zu transportieren.

Termin	Donnerstag, 9.4.26 | 14–17.30 Uhr
Dozent:in	Dirk Hildebrand | Dozent für Rettungsmedizin, Lehrer für Pflegeberufe
Kosten	115 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender
4 Pflegepunkte

Sicher unterwegs mit dem Rollator

Schulung für Begleitpersonen und Betreuungspersonal

Rollatoren sind optimal dafür geeignet, Menschen mit Gangbeschwerden ein eigenständigeres Leben zu ermöglichen. Auch für die Gesundheit gilt: Jeder Schritt zählt. Deshalb setzt sich das Hilfsmittel seit den 90er Jahren immer weiter durch und entwickelt sich weiter. Aber der Umgang mit dem Rollator will gelernt sein!

In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen den sicheren und selbstständigen Umgang mit dem Rollator vermitteln können. Wir zeigen praxisnah, worauf im Alltag zu achten ist – z. B. beim Gehen, Sitzen, Bremsen oder bei Hindernissen. Das Ziel ist es, Sicherheit, Mobilität und Selbstvertrauen der Nutzer:innen zu stärken. Der Kurs richtet sich an Fachkräfte, Angehörige und alle, die unterstützend tätig sein möchten.

Zielgruppe: Menschen, die den sicheren Umgang mit dem Rollator vermitteln möchten. Keine Vorkenntnisse notwendig.

Lernergebnisse: Sie lernen, wie sie den sicheren und selbstständigen Umgang mit dem Rollator vermitteln können.

Termin	Montag, 22.6.26 | 10–13 Uhr
Dozent:in	Anne Skwara-Harms | HEP, Reha-Trainerin, Koordination Martinsclub Bremen e.V.
Kosten	120 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 3 Pflegepunkte

„Entscheid‘ dich – und ich bin dabei!“

Wirksame Unterstützung zur Selbstbestimmung

Selbstbestimmung zu ermöglichen gehört für Unterstützungspersonen zum beruflichen Alltag – ob im Wohnen, in der Freizeitgestaltung oder in der schulischen Assistenz. Weil Selbstbestimmung jedoch nie ein fertiger Zustand ist, sondern sich im Prozess entwickelt, lohnt es sich, immer wieder innezuhalten und die eigenen Annahmen und Erfahrungen zu reflektieren:

- Was verstehe ich eigentlich unter Selbstbestimmung?
- Ist Selbstbestimmung für alle oder nur für einige wenige möglich?
- Was bedeutet Selbstbestimmung für die Menschen, die ich unterstütze – und was braucht es von mir als Unterstützer:in, damit Menschen (mehr) Selbstbestimmung und Eigenverantwortung realisieren können?
- Wie gelingt es, auch in Gruppenangeboten (zum Beispiel im Wohnen) individuelle Selbstbestimmung zu ermöglichen?
- Wo gerate ich selbst an Grenzen – und wie kann ich damit gut umgehen?

In dieser Fortbildung geht es darum, mit einem frischen Blick auf bekannte Situationen zu schauen, Impulse mitzunehmen und voneinander zu lernen. Sie bringen bereits Erfahrung, Engagement und Haltung mit. Genau darauf bauen wir auf.

Zielgruppe: Sie verfügen über Anregungen und anwendbare Methoden, um Menschen noch bewusster in der Wahrnehmung ihrer Selbstbestimmung zu stärken.

Lernergebnisse: Fachkräfte, Honorarkräfte und Ehrenamtliche, die Menschen mit Beeinträchtigungen im Wohnen, bei der Freizeitgestaltung oder in der Schule unterstützen

Termine	Samstag, 5.9.26 | 10–16 Uhr (Präsenz) Dienstag, 27.10.26 | 16–18 Uhr (online)
Dozent:in	Carolin Emrich | Dipl. Behindertenpädagogin, Coach (IHK)
Kosten	185 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum und online

Registrierung beruflich Pflegender 8 Pflegepunkte

Basiswissen Unterstützungsleistung

Mehr Sicherheit bei der Begleitung im Alltag

In dieser Fortbildung lernen Sie, wie Sie pflegebedürftige Menschen sicher, einfühlsam und respektvoll im Alltag unterstützen können. Die Fortbildung hilft Ihnen, Ihre eigene Rolle zu reflektieren und Ihre Unterstützungsleistung zu verbessern.

Inhalte:

- Wer hat Anspruch auf Unterstützung und wie wird dieser festgestellt?
- Ziele des § 45a SGB XI
- Die richtige Haltung und Ansprache im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen
- Krankheitsbilder, Behinderungen individuellen Bedürfnissen der Betroffenen
- Hygiene, Ernährung, Körperpflege, Inkontinenzversorgung
- Mobilisation und Transfer nach kinästhetischen Aspekten
- Anreichen von Nahrung
- Nähe gewähren und Distanz halten
- Erste-Hilfe-Maßnahmen und wie man im Notfall richtig Hilfe holt

Zielgruppe: Betreuungskräfte, Honorarkräfte und Ehrenamtliche

Lernergebnisse: Nach der Fortbildung fühlen Sie sich sicherer und besser vorbereitet, um Menschen im Alltag mit Gefühl für deren Bedürfnisse, Sicherheit und respektvollem Umgang zu unterstützen.

Termin	Dienstag 3.11.26 | 15–19 Uhr
Dozent:in	Nalan Ergülen | Krankenschwester, Kinästhetik Peer-Tutorin, Krankenpflege-Dozentin, Koordinatorin Assistenz in Schule Martinsclub Bremen e.V.
Kosten	140 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender – 4 Pflegepunkte

Gesundheit

Damit Sie fit und munter bleiben:

Hier finden Sie Angebote für die eigene und die Gesundheit anderer.

Epilepsie

Verstehen, Ängste abbauen, handeln

Epileptische Anfälle können ganz unterschiedlich aussehen: Wie erkenne ich einen Anfall? Was kann ich tun? Was soll ich tun? Was muss ich tun?

Das Seminar vermittelt ein besseres Verständnis von Epilepsie und nimmt Ängste im Umgang mit Anfällen. Sie setzen sich mit den Anfallsvorboten und den verschiedenen Formen der Epilepsie auseinander. Sie erhalten Tipps und Informationen, um sinnvoll auf ein Anfallsgeschehen reagieren zu können.

Zielgruppe/Voraussetzungen: Menschen, die im beruflichen Umfeld Personen mit Epilepsie begleiten; Angehörige oder Bekannte; Honorarkräfte oder Ehrenamtliche aus dem Bildungs- und Freizeitbereich

Lernergebnisse: Sie haben Sicherheit erworben, um pragmatisch reagieren zu können, wenn Sie einen Anfall miterleben.

Termin	Mittwoch, 18.3.26 | 17.30–19.30 Uhr
Dozent:in	Ralf Heindorf | Kinder- und Jugendpsychotherapeut, Psychologischer Psychotherapeut
Kosten	95 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 2 Pflegepunkte

Resilienz-Basis-Training für den (Arbeits-) Alltag

Stärkung in Krisenzeiten

Der Alltag kann herausfordernd sein – gerade auch für Fachkräfte in sozialen Berufsfeldern. Wie können wir uns stärken in diesen Zeiten?

Resilienz nennt man die Kräfte, die es möglich machen, dass Menschen schwierige Situationen und Krisen ohne langfristige Einschränkung meistern und sogar gestärkt daraus hervorgehen.

Basis sind die sieben Schutzfaktoren der Resilienz. Sie sind die Schlüssel zu mehr Energie, Lebensqualität und innerer Stärke, und tragen somit zu Ihrer Stabilisierung im beruflichen und privaten Alltag bei. Nicht allen sind sie in die Wiege gelegt, aber jede:r kann sie erlernen und trainieren.

Im Resilienz-Training lernen Sie das Resilienz-Modell als Ganzes und die sieben Faktoren im Einzelnen kennen und anwenden.

Mit praktischen Übungen können Sie jeden dieser Faktoren gezielt trainieren.

Zielgruppe: Interessierte

Lernergebnisse: Sie können auch unter Stress und in Krisenzeiten bestimmte Ressourcen und Fähigkeiten aktivieren, um sich so für den Alltag zu stärken.

Termine	Donnerstag, 28.5.26 | 15–19 Uhr Freitag, 29.5.26 | 9–16 Uhr
Dozent:in	Sophia Kück | Autismustherapeutin und Resilienztrainerin
Kosten	275 €
Ort	Martinsclub in Huckelriede

Registrierung beruflich Pflegender 8 Pflegepunkte

„Lachen ist die beste Medizin“

Heiter und entspannt mit Lachyoga

Die Leistungsdichte im Beruf und im Alltag nimmt immer mehr zu. Dauerstress ist die Ursache, dass immer mehr Menschen körperlich, emotional und geistig erschöpft sind und erkranken.
Eine humorvolle Lebenshaltung und das Lachen sind eine Möglichkeit wieder zur eigenen Kraft zurück zu finden. Lachen fördert körperliche und seelische Gesundheit und stärkt die Abwehrkräfte. Die Lachforschung bestätigt: Lachen hält gesund, aktiviert das Gehirn und macht kreativ. Lachen baut Stress und Aggressionen ab. Bei jedem Lachen werden körpereigene Endorphine ausgeschüttet, die Energie geben und entspannen lassen. Lachen macht zufriedener und gesünder.
In diesem Workshop werden Informationen über die positiven gesundheitlichen Auswirkungen des Lachens erläutert.
Praktische Übungen aus dem Lachyoga lassen die befreiende und entspannende Wirkung des Lachens erleben. Ziel ist es u.a. die Selbstfürsorge mit Hilfe von Lachyoga im Alltag zu verbessern.
Es werden Lach-, Entspannungs- und Atemübungen vermittelt die helfen, den eigenen Gemütszustand selbst zu verändern. Die Lebensfreude wird wieder erweckt und die Selbstheilungskräfte werden aktiviert.

Zielgruppe: Interessierte

Lernergebnisse: Sie erhalten einen Einblick ins Lachyoga als moderne Methode des Stressmanagements.

Termin	Dienstag, 2.6.26 | 16–19 Uhr
Dozent:in	Sabine Heimes-Freesemann | Dipl.-Sozialpädagogin, Entspannungs-, Achtsamskait-, Lach- und Humortrainerin
Kosten	110 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Gesunde Selbstführung und Stressmanagement

Gesund, motiviert und mit Energie durch den Arbeitsalltag

Stress ist Teil unseres Alltags – doch zu viel davon kann uns auslaugen. Dauerhafter Stress führt oft zu Erschöpfung, Gereiztheit und gesundheitlichen Beschwerden. Zeit, innezuhalten und sich selbst in den Fokus zu rücken!

Im Workshop beleuchten wir das Thema Stress und entwickeln individuelle Strategien für Selbstorganisation und Selbstfürsorge – für mehr Energie, Gelassenheit und Freude im Arbeitsalltag.

- Wissenswertes zum Thema Stress
- Instrumentelles Stressmanagement & Stressoren („Ich gerate in Stress, wenn…“)
- Mentales Stressmanagement & individuelle Stressverstärker („Ich setze mich selbst unter Stress, indem ich…“): Sichtweisen und Bewertungen ändern
- Regeneratives Stressmanagement & Stressreaktionen („Wenn ich im Stress bin, dann…“): Stressreaktionen lindern – erholen und entspannen

Zielgruppe: Interessierte

Lernergebnisse: Individuelle Stressoren identifizieren und den Umgang damit ändern.

Termin	Freitag, 19.6.26 | 9–15 Uhr
Dozent:in	Tineke Sondag | Integrativ-systemische Coachin u. Fachkraft für Stressmanagement
Kosten	265 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Epilepsie

Verstehen, Ängste abbauen, handeln

Epileptische Anfälle können ganz unterschiedlich aussehen: Wie erkenne ich einen Anfall? Was kann ich tun? Was soll ich tun? Was muss ich tun?

Das Seminar vermittelt ein besseres Verständnis von Epilepsie und nimmt Ängste im Umgang mit Anfällen. Sie setzen sich mit den Anfallsvorboten und den verschiedenen Formen der Epilepsie auseinander. Sie erhalten Tipps und Informationen, um sinnvoll auf ein Anfallsgeschehen reagieren zu können.

Zielgruppe/Voraussetzungen: Menschen, die im beruflichen Umfeld Personen mit Epilepsie begleiten; Angehörige oder Bekannte; Honorarkräfte oder Ehrenamtliche aus dem Bildungs- und Freizeitbereich

Lernergebnisse: Sie haben Sicherheit erworben, um pragmatisch reagieren zu können, wenn Sie einen Anfall miterleben.

Termin	Mittwoch, 11.11.26 | 17.30–19.30 Uhr
Dozent:in	Ralf Heindorf | Kinder- und Jugendpsychotherapeut, Psychologischer Psychotherapeut
Kosten	95 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 2 Pflegepunkte

Resilienz-Basis-Training für den (Arbeits-) Alltag

Stärkung in Krisenzeiten

Der Alltag kann herausfordernd sein – gerade auch für Fachkräfte in sozialen Berufsfeldern. Wie können wir uns stärken in diesen Zeiten?

Resilienz nennt man die Kräfte, die es möglich machen, dass Menschen schwierige Situationen und Krisen ohne langfristige Einschränkung meistern und sogar gestärkt daraus hervorgehen.

Basis sind die sieben Schutzfaktoren der Resilienz. Sie sind die Schlüssel zu mehr Energie, Lebensqualität und innerer Stärke, und tragen somit zu Ihrer Stabilisierung im beruflichen und privaten Alltag bei. Nicht allen sind sie in die Wiege gelegt, aber jede:r kann sie erlernen und trainieren.

Im Resilienz-Training lernen Sie das Resilienz-Modell als Ganzes und die sieben Faktoren im Einzelnen kennen und anwenden.

Mit praktischen Übungen können Sie jeden dieser Faktoren gezielt trainieren.

Zielgruppe: Interessierte

Lernergebnisse: Sie können auch unter Stress und in Krisenzeiten bestimmte Ressourcen und Fähigkeiten aktivieren, um sich so für den Alltag zu stärken.

Termine	Donnerstag, 26.11.26 | 15–19 Uhr Freitag, 27.11.26 | 9–16 Uhr
Dozent:in	Sophia Kück | Autismustherapeutin und Resilienztrainerin
Kosten	275 €
Ort	Martinsclub in Huckelriede

Registrierung beruflich Pflegender 8 Pflegepunkte

Recht und öffentliche Leistungen

Damit Sie den Weg durch den Paragrafen-Dschungel finden:

Hier finden Sie Angebote, die Ihr Verständnis für die rechtlichen Aspekte Ihrer Arbeit verbessern.

Basiswissen Sozialdienst

Wo beantrage ich was?

Ob im ambulanten oder im stationären Wohnen: in der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung haben Sie immer wieder Kontakt zu unterschiedlichen Ämtern.

In diesem Seminar wird Ihnen als Fachkraft ein Überblick über wichtige Ämterkontakte gegeben. Die Leistungsansprüche der Klient:innen werden vermittelt sowie entsprechende Zuständigkeiten. Ihre Fähigkeit, zielgerichtet und lösungsorientiert in Kontakt mit den Ämtern zu treten, wird gestärkt.

Anhand von Fallbeispielen erarbeiten Sie Lösungswege. Sie erhalten Hinweise, wo Sie sich darüber hinaus vertieft informieren können.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte mit wenig Vorkenntnissen

Lernergebnisse: Nach der Fortbildung kennen Sie die grundsätzlichen Leistungsansprüche für Menschen mit Beeinträchtigungen. Sie können Anträge stellen und im Kontakt mit den Ämtern weiterverfolgen.

Termin	Freitag, 10.4.26 | 9–13 Uhr
Dozent:in	Evelyn Korb | Diplom-Sozialpädagogin
Kosten	115 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender
4 Pflegepunkte

Einführung: BENI – Ziele und Maßnahmenplanung

Praxiswissen kompakt

Das Gesamtplanverfahren wurde im Zuge der Reform des Bundesteilhabegesetzes deutlich überarbeitet. Um die individuellen Bedarfslagen von Menschen mit Behinderungen zu ermitteln, wird in Niedersachsen und Bremen das sogenannte Bedarfsermittlungsverfahren Niedersachsen (BeNi 3.1) angewendet. Die Bedarfsermittlung und -überprüfung ist das maßgebliche Verfahren, in dem die Ziele und der Umfang der Leistungen der Eingliederungshilfe festgehalten werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit folgenden Inhalten:

- Grundwissen zum Gesamtplanverfahren
- Die Grundzüge von BeNi 3.1
- Qualifizierte und Kompensatorische Assistenzleistungen
- Ziel- und Maßnahmenplanung
- Umsetzungsstand in der Praxis, Praxisbeispiele

Zielgruppe/Voraussetzungen: Fachkräfte in der Eingliederungshilfe

Lernergebnisse: Die Teilnehmenden erhalten rechtliches Basiswissen zum Gesamtplanverfahren in der Eingliederungshilfe, lernen die wichtigsten Aspekte des Bedarfsermittlungsinstrumentes BeNi kennen und können einen Bezug zur eigenen Praxis herstellen.

Termin	Donnerstag, 21.5.26 | 10-14 Uhr
Dozent:in	Florian Acker| Einrichtungsleitung Wohnen Lebenshilfe Bremerförde/Zeven, Sozialpäd. und System. Therapeut und Berater (SG) Nico Oppel | Mitglied der Geschäftsleitung Martinsclub e.V.
Kosten	150 €
Ort	Martinsclub im Buntentor | m|Centrum

Registrierung beruflich Pflegender 4 Pflegepunkte

Freiheitsentziehende Maßnahmen

Handlungssicherheit in herausfordernden Situationen

Der Wille des Patienten – auch hinsichtlich seines Bewegungsdrangs – darf nicht ohne Weiteres eingeschränkt werden. Viele Maßnahmen, die gerade zum Schutz der Betroffenen erfolgen, stellen eine strafbare Freiheitsberaubung nach § 239 StGB dar. Das stellt die Praxis vor Herausforderungen. Obwohl freiheitsentziehende Maßnahmen in den unterschiedlichsten Formen tagtäglich eine Rolle spielen, bestehen häufig Unklarheiten mit deren Anwendung und ihren rechtlichen Auswirkungen. In dieser Veranstaltung werden Sie über Grundlagen freiheitsentziehender Maßnahmen § 1831 BGB informiert. Auch die Zulässigkeit von freiheitsentziehenden Maßnahmen und die Möglichkeit der Vermeidung von freiheitsentziehenden Maßnahmen sowie Haftungsfragen werden beleuchtet.

Zielgruppe: Mitarbeitende aus den Bereichen Wohnen, Pflege und Interessierte

Lernergebnisse: Diese Fortbildung vermittelt Ihnen den derzeitigen Stand der Rechtslage und verschafft Transparenz darüber, unter welchen rechtlichen Erfordernissen freiheitsentziehende Maßnahmen zulässig und /oder geboten sind und vermittelt Ihnen Handlungssicherheit.

Termin	Donnerstag, 20.8.26 | 14.30–18 Uhr
Dozent:in	Susanne Weber-Käßer | Rechtsanwältin
Kosten	120 €
Ort	online

Registrierung beruflich Pflegender 4 Pflegepunkte

Einführung in das Persönliche Budget

Überblick und Wissen aus der Praxis

Sie sind in der Beratung und Begleitung von Menschen mit Behinderungen tätig und möchten mehr über das Persönliche Budget erfahren? In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick zum Thema. Sie lernen Vorteile und Fallstricke auf dem Weg zum Persönlichen Budget kennen. Während der Veranstaltung wechseln sich Inputphasen mit freiem Austausch zu folgenden Themen ab.

Themen:

- Unterschiede zwischen Sachleistung, Persönlichem Budget als Dienstleistungsmodell und Persönliches Budget als Arbeitgebermodell
- Grundlagen des Persönlichen Budgets bei der Eingliederungshilfe, der Hilfe zur Pflege und der Behandlungspflege
- Hinweise zur Antragstellung und Kostenkalkulation
- Vor- und Nachteile des Persönlichen Budgets in der praktischen Umsetzung
- Trägerübergreifendes Persönliches Budget für Menschen mit unterschiedlich hohen Bedarfen

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, Beratende, Sachbearbeitung

Lernergebnisse: Sie werden befähigt, Ihr neu gewonnenes Wissen in die individuelle Hilfeplanung und Beratung einfließen lassen zu können.

Termin	Freitag, 11.9.26 | 9–14 Uhr
Dozent:in	Ilka Martin | Dipl.-Sozialpädagogin, mavie – Budgetassistenz, Vorstand Bundesarbeitsgemeinschaft Persönliches Budget
Kosten	140 €
Ort	online

Registrierung beruflich Pflegender – 5 Pflegepunkte

Einführung SGB VIII

Aufgaben des Jugendamts

Oft wissen die Fachkräfte gar nicht so genau, wie das Jugendamt arbeitet. Dieses Seminar soll dazu beitragen, die Strukturen des Jugendamtes zu verstehen und besser einschätzen zu können. Zusätzlich kann ein besserer Einblick in die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für das behördliche Handeln nicht nur die Zusammenarbeit effektiver gestalten, sondern auch ein Verständnis für die Grenzen und Möglichkeiten erzeugen.

Inhalte:

- Aufgaben, Auftrag, Arbeitsweise und grundlegende Strukturen des Jugendamtes
- Rechtlicher Überblick
- SGB VIII-Reform: auf dem Weg in eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe?
- Kinderschutz und Kindeswohl
- Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und anderen Institutionen
- Hilfen zur Erziehung
- Kurzüberblick zu angrenzenden Rechtsgebieten

Zielgruppe: Fachkräfte u.a. aus Kitas, Beratungsstellen, Schule, ambulanter Jugendhilfe

Lernergebnisse: In diesem Seminar geht es darum, einen Einblick in die rechtlichen Aufgaben des Jugendamtes zu bekommen.

Termin	Mittwoch, 28.10.26 und Donnerstag, 29.10.26 jeweils 15–18.30 Uhr
Dozent:in	Kerstin Ankenbrand | Sozialpädagogin, systemische Beraterin und Coach, ehem. Beraterin EUTB
Kosten	220 €
Ort	online

Exkursion Quartier|Wohnen

Informieren und Erleben

Als konsequente Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes wird der Martinsclub Bremen e.V. das Ziel der vollständigen Ambulantisierung aller besonderen Wohnformen in den nächsten Jahren abschließen. Wir stellen Ihnen das Konzept des Quartier|Wohnens vor und gewähren Einblicke in die Prozesse der Ambulantisierung der Leistungserbringung und die Herausforderungen und Chancen des sozialraumorientierten Ansatzes. Hierbei zeigen wir Ihnen an praktischen Beispielen, welche Chancen und Risiken sich für die beteiligten Gruppen – seien es Mitarbeitende, Angehörige oder Nutzende - bieten. Wie kann ein inklusiver Sozialraum gestaltet werden und welches Handwerkszeug benötigt man dafür?

Zielgruppe: Führungskräfte und weitere Interessierte des Konzepts

Lernergebnisse: Sie lernen das Konzept des Quartier|Wohnens kennen und erhalten Einblicke in die Prozesse der Ambulantisierung des Martinsclubs. Dabei erleben Sie Eindrücke vor Ort.

Termin	Auf Anfrage
Dozent:in	Nico Oppel | Mitglied der Geschäftsleitung Martinsclub e.V. und Tim Rehbein | Mitglied der Geschäftsleitung Martinsclub e.V.
Ort	Treffpunkt Quartierszentrum Huckelriede

Wir freuen uns auch 2026 wieder auf die Zusammenarbeit mit vielen kompetenten Expert:innen. Sie finden diese hier in alphabetischer Reihenfolge:

Florian Acker
Einrichtungsleitung Wohnen Lebenshilfe Bremerförde/Zeven, Sozialpäd. und System. Therapeut und Berater (SG)

Dr. Myriam Bea
Geschäftsführerin von ADHS Deutschland, Präsidentin ADHD Europe aisbl und Rechtsanwältin

Grzegorz Biedak-Schwenk
Kunsttherapeut,
Kreativer Traumatherapeut,
Tiergestützter Therapeut

Maren Büschking
Dipl. Pädagogin,
Systemische Beraterin

Peer Cremer
Autismustherapeut, -Coach, Berater, Behindertenpädagoge und Koordination Intervention Martinsclub Bremen e.V.

Henriette Ebschner
Diplom-Behindertenpädagogin

Nalan Ergülen
Krankenschwester, Kinästhetik Peer-Tutorin, Krankenpflege-Dozentin, Koordinatorin Assistenz in Schule Martinsclub Bremen e.V.

Kerstin Ankenbrand
Sozialpädagogin, systemische Beraterin und Coach, ehem. Beraterin EUTB

Daniele Becker-Kuhlmann
Dipl. Sozialpädagogin,
Logotherapeutin,
Existenzanalytikerin,
Theaterpädagogin

Bianca Bräulich
Staatl. anerk. Sozialarbeiterin B.A., therapeutische Fachkraft und Frühförderin, Referentin, Coach

Elif Chorengel
Verhaltensanalytikerin,
Geschäftsführerin von
Fokus Autismus

Ulrike Diedrich
Diplom-Sozialpädagogin,
System. Management, zertifizierte Mediatorin BM®, Bundesverband für Mediation

Carolin Emrich
Dipl. Behindertenpädagogin,
Coach (IHK)

Ilka Goldstein
Soziale Arbeit (B.A), Mediatorin;
DOKI®-Trainerin

Meline Götz
Sexualpädagogin

Sabine Heimes-Freesemann
Dipl. Sozialpädagogin,
Entspannungs-, Achtsamskait-,
Lach- und Humortrainerin

Dr. Imke Heuer
wissenschaftliche Mitarbeiterin,
UKE Hamburg, Literatur-
und Kulturwissenschaftlerin

Dirk Hildebrand
Dozent für Rettungsmedizin,
Lehrer für Pflegeberufe

Sebastian Jung
Vorstand Martinsclub Bremen e.V

Caroline Kluckow
Pädagogin, systemischer Coach,
Koordination Jugendhilfe,
Martinsclub Bremen e.V.

Evelyn Korb
Diplom-Sozialpädagogin

Dr. phil. Martha Hänel
Dipl. Psychologin

Ralf Heindorf
Kinder- und Jugendpsychotherapeut,
Psychologischer Psychotherapeut

Sepideh Heydarpur
Regionalleitung Huckelriede
Martinsclub Bremen e.V.

Madlien Janko
Heilerziehungspflegerin,
Fachleitung Wohnen,
Martinsclub in Syke

Anna-Lena Kahle
Logopädin, B.Sc., LogBUK Bremen

Martina Kohrn
Diplom-Pädagogin,
Resilienztrainerin, Mediatorin

Timm Kroeger
Fachperson für Diversity,
Gleichstellung und Prävention
von Gewalt gegen Frauen

Timo Köhler
Sonderpädagoge, Deeskalationstrainer (SyDeMa®), SAGT®-Trainer, Fachcoach Mobbingprävention/Intervention, DOKI®-Trainer

Martin Kühn
Dipl. Behindertenpädagoge, u.a. Referent Traumapädagogik

Ulrike Länger
Dipl. Behindertenpädagogin

Ilka Martin
Dipl. Sozialpädagogin, ma vie – Budgetberatung, Vorstand Bundesarbeitsgemeinschaft Persönliches Budget

Martina Melzer
Diplom-Sozialpädagogin, Autismus-Therapeutin

Anke Pieper
UK-Coach und Fachreferentin der Gesellschaft für UK

Anne Skwara-Harms
HEP, Reha-Trainerin, Koordination Martinsclub Bremen e.V.

Tineke Sondag
Integrativ-systemische Coachin u. Fachkraft für Stressmanagement

Sophia Kück
Autismustherapeutin und Resilienztrainerin

Herbert Lange
Logopäde, Speech-Language-Pathologist

Anna Maria Lucas
Dipl.-Psychologin, Trainerin in der Gesundheitsförderung, gestaltorientiertes und systemisches Coaching

Nina Marquardt
Leitung Referat Personalentwicklung Martinsclub Bremen e.V.

Nico Oppel
Mitglied der Geschäftsleitung Martinsclub Bremen e.V.

Tim Rehbein
Mitglied der Geschäftsleitung Martinsclub Bremen e.V.

Christiane Smidt
Dipl. Betriebswirtin, Master Businesscoach DVNLP, Mediatorin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Dozentin in der Erwachsenenbildung

Daria Soriat
Visualisierungstrainerin

Timo Stegemann
Dipl.-Sozialpädagoge, Sexualpädagoge, Systemischer Berater

Marco Tiede
Dipl.-Kunsttherapeut/-pädagoge (FH), Trainer für Dialog-Orientierte Krisen-Intervention (DOKI®), Therapeutische Fachkraft im ATZ

Jessica Volk
Vorstand Martinsclub Bremen e.V.

Theresa Thiel
Traumapädagogin, Einrichtungsleitung Kita St. Matthäus und St. Johannes Sodenmatt

Ina Tilmann
Psychologin M.Sc., Kunsttherapeutin M.A. und Supervisorin

Susanne Weber-Käßer
Rechtsanwältin

Kalendarische Übersicht

Sie wurde gewünscht, wir liefern – alle Fortbildungen des Jahres 2026 in kalendarischer Reihenfolge:

Februar

21.2. Verweigerung in der Schule
26.2. Willkommen im Team
28.2. Einführung zum Autismus-Spektrum

März

6.3. GuK I
12./19.3. Beeinträchtigungsbilder
14.3. Herausforderndes Verhalten
18.3. Epilepsie

April

9.4. Reisen - aber sicher
10.4. Basiswissen Sozialdienst
11.4. „Einmal Inklusion mit Alles bitte!“
16.4. Gelungene Telefon-Gesprächsführung
17.4. GuK I
18.4. „Du hast mir gar nichts zu sagen“
24.4. Kunsttherapeutische Methoden I
25.4. Systemische Fragetechniken
29.4. Diversity in Beruf und Alltag

Mai

12.5. Autismus und Pubertät
21.5. Einführung: BENI
28.5. Sketchnotes
28./29.5. Resilienz-Basis-Training für den (Arbeits-) Alltag
30.5. Autismus mit Störung der verbalen Sprache

Juni

2.6. „Lachen ist die beste Medizin“
3.6. Depression und Behinderung
4.6. Konflikt- und Deeskalationstraining nach SyDeMa
4.6. Was ist eigentlich AD(H)S?
4.6./11.6. Basiswissen Pädagogik
6.6. Rollenklarheit als Fachkraft in Schule
12.6. Trauma und behindertes Leben
13.6. „Warum macht das Kind das?“
18.6. „Ich will Dir nicht zu nahe treten...“
19.6. Gesunde Selbstführung und Stressmanagement
22.6. Sicher unterwegs mit dem Rollator
27.6. ADHS und Autismus

August

20.8. Freiheitsentziehende Maßnahme
22.8. Doppeldiagnose
27.8./3.9. Schwierigkeiten in der Emotionsregulation
27.8. Was ist eigentlich Neurodivergenz?

September

3.9.26 Willkommen im Team
4.9. GuK II
5.9. Stärken sehen, Potenziale fördern
5.9./27.10. Entscheid dich` – und ich bin dabei
10.9. Was ist eigentlich Herausforderndes Verhalten?
11.9. Einführung in das Persönliche Budget
11./12.9. Förderung in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz
17.9. Was ist eigentlich Autismus

19.9. Sozialtraining leicht gemacht
21.–25.9. Lehrgang Unterstützte Kommunikation
24.9. Interaktion als Brücke zum Lernen
26.9. Sexualität: Grenzverletzung oder Übergriff?
26.9. Nähe geben – Distanz wahren

Oktober

1.10. Erfolgreich mit Führungsmodellen arbeiten
28./29.10. Einführung: SGB VIII

November

3.11. Basiswissen Unterstützungsleistungen
6.11. Kunsttherapeutische Methoden II
10./17.11. Herausforderndes Verhalten und UK
11.11. Epilepsie
12.11. Umgang mit Verweigerung
14.11. Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen in der Schule
14.11. Kleine Schritte statt großer Erwartungen – Traumapädagogik
19.11. Leichtigkeit in der Kommunikation mit Angehörigen
19.11. Willkommen im Team
21.11. Autismusfreundlich kommunizieren
26./27.11. Resilienz-Basis-Training für den (Arbeits-) Alltag

Dezember

4./5.12. Teams auch ohne Weisungsbefugnis
5.12. Autismus und Krise! – Krise?

Zu Gast im Martinsclub | „Viel Raum für frische Ideen“

Unsere Fortbildungen finden in verschiedenen Bremer Stadtteilen statt. In den jeweiligen Quartiers-Zentralen des Martinsclub Bremen e.V. bieten wir Ihnen barrierefreie Seminarräume und eine professionelle Ausstattung. Ein freundliches Service-Team kümmert sich gern um Sie.

Martinsclub im Buntentor
m|Centrum
Buntentorsteinweg 24/26
28201 Bremen

Martinsclub in Findorff
NAHBEI
Findorffstraße 108 / Ecke Thielenstraße
28215 Bremen

Martinsclub in Huckelriede
Niedersachsendamm 20 a
28201 Bremen

Martinsclub in Vegesack
Zur Vegesacker Fähre 12
28757 Bremen

Weitere Informationen und Wegbeschreibungen entnehmen Sie bitte unseren Webseiten:

www.martinsclub.de/wo-wir-sind
www.seminarraum-bremen.com

m|Centrum

Kontakt

Martinsclub Bremen e.V. | Fortbildungsbereich m|colleg
Buntentorsteinweg 24/26
28201 Bremen
Telefon 0421-53 747 -69
E-Mail: mcolleg@martinsclub.de

www.mcolleg.de

Ansprechpersonen für Fortbildungen

Franziska Preetz
Koordination m|colleg
Telefon 0421 - 53 747 -69
mcolleg@martinsclub.de

Wiebke Lorch
Koordination m|colleg
Telefon 0421 - 53 747 -69
mcolleg@martinsclub.de

Nina Marquardt
Leitung Referat Personalentwicklung
Telefon 0421 - 53 747 -706
n.marquardt@martinsclub.de

Ansprechpersonen für Raumangelegenheiten

Claudia Liedtke
Telefon 0421 - 53 747 -705
raumvermietung@martinsclub.de

Sabine Meyer
Telefon 0421 - 53 747 -56
raumvermietung@martinsclub.de

Talea Penshorn
Telefon 0421 - 53 747 -671
raumvermietung@martinsclub.de

Teilnehmen – So geht‘s

Wenn Sie sich sicher sind, dass Sie an einer Veranstaltung verbindlich teilnehmen wollen, nutzen Sie zur Anmeldung bitte bevorzugt das Anmeldeformular auf unserer Internetseite www.mcolleg.de. Bitte beachten Sie, ggf. zusätzlich unter „Bemerkungen“ einen abweichenden Rechnungsempfänger einzugeben, wenn z.B. der Arbeitgeber die Fortbildung bezahlt.
Wenn Sie vor einer festen Anmeldung noch Rückfragen haben oder sich einen Platz zunächst reservieren lassen möchten, dann senden Sie uns am besten eine E-Mail an: **mcolleg@martinsclub.de**. Telefonisch: **0421 53747-69**

Was passiert dann?

Wenn Sie das Online-Anmeldeformular genutzt haben, erhalten Sie als erstes eine automatische Bestätigungs-Mail über den Eingang Ihrer Anmeldung. Dies ist jedoch noch keine tatsächliche Anmeldebestätigung – das heißt, es gibt zu diesem Zeitpunkt noch keine Platzgarantie. Sie erhalten in der Regel zwischen 2-7 Werktagen nach Eingang Ihrer Anmeldung eine verbindliche Zu- oder Absage von uns. Dies erfolgt in den meisten Fällen sowohl per E-Mail, als auch auf dem Postweg, es sei denn, die Anmeldung erreicht uns so kurz vor Beginn der Veranstaltung, dass von uns zur Benachrichtigung ein schnellerer Weg gewählt werden muss (nur E-Mail oder Telefon).

Rechnung

Die postalische Anmeldebestätigung ist gleichzeitig Ihr Rechnungsdokument. Bitte beachten Sie das dort aufgeführte Zahlungsziel. Wir behalten uns vor, den Platz neu zu vergeben, sollte die Rechnung nicht bis zum angegebenen Zeitpunkt beglichen sein. Eine (anteilige) Zahlungspflicht besteht bereits, sobald Sie eine verbindliche Anmeldung eingereicht und von uns eine Bestätigung bekommen haben (Stornogebühren siehe Allgemeine Teilnahmebedingungen).

Hinweis für m|c-Mitarbeitende

Für eine Anmeldung ist ein Fortbildungsantrag notwendig. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an Ihren jeweiligen Leistungsbereich.

1. Anmeldung

Bitte melden Sie sich schriftlich mit dem Anmeldeformular an. Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage immer unter der Ausschreibung der jeweiligen Veranstaltung. Möchten Sie mit Assistenz teilnehmen? Haben Sie Fragen zur Barrierefreiheit? Dann melden Sie sich bitte vorab per Email oder Telefon. Mit einer Zusage schicken wir Ihnen auch die Rechnung. Den Rechnungsbetrag überweisen Sie bitte vor Beginn der Veranstaltung. Wenn Sie sich anmelden, erkennen Sie diese Teilnahmebedingungen an.

2. Rücktritt und Kündigung

Sie können an einer Veranstaltung nicht teilnehmen? Das müssen Sie uns schriftlich mitteilen. Wenn Sie noch keine Rechnung erhalten haben, können Sie kostenlos zurücktreten. Wenn die Rechnung schon bei Ihnen ist, sind uns ebenfalls Kosten entstanden. Dann müssen wir Gebühren berechnen.

- Die Veranstaltung findet erst in über einer Woche statt?
  Dann berechnen wir 25 % des Betrages.
- Sie sagen weniger als eine Woche vor Beginn ab?
  Dann berechnen wir 50 % des Betrages.
- Sie sagen am Veranstaltungstag oder gar nicht ab?
  Dann müssen wir die volle Gebühr berechnen.

Für Lehrgänge und Studienreisen gelten andere Regeln:

- **90 bis 61 Tage** vor Beginn kostet es 30 % der Gebühren.
- **60 bis 31 Tage** vor Beginn kostet es 60 % der Gebühren.
- **30 bis 0 Tage** vor Beginn müssen alle Gebühren bezahlt werden.

3. Absage von Veranstaltungen

Es kann sein, dass Veranstaltungen verlegt werden. Zum Beispiel kann sich der Ort ändern. Manchmal wechselt auch der Dozent oder die Dozentin. Dies kann auch während einer laufenden, mehrtägigen Veranstaltung passieren. Dann haben Sie keinen Anspruch, Geld zurück zu erhalten.
Wenn wir jedoch eine Veranstaltung absagen müssen, erhalten Sie bereits gezahlte Beträge zurück. Bei einer Terminverschiebung gilt dies auf Wunsch auch. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht. Zum Beispiel werden keine entstandenen Hotel- oder Fahrtkosten übernommen. Wenn Verbraucher*innen unzufrieden mit Unternehmen sind, können Schlichtungsstellen helfen. Solche Schlichtungen sind freiwillig. Der Martinsclub Bremen e. V. nimmt aber an solchen Verfahren nicht teil.

4. Anwesenheit | Teilnahmebestätigung

Bei allen Veranstaltungen des m|colleg gibt es Anwesenheitslisten. Alle Teilnehmer*innen müssen dort unterschreiben. Sie erhalten am Ende der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung. Bei Veranstaltungen, die mehrere Tage dauern, sollten Sie mindestens 80 Prozent anwesend sein. Dann erhalten Sie ein Zertifikat. Sollten Sie seltener teilnehmen, wird dies auf einer Teilnahmebestätigung angegeben.

5. Haftung

Wir haften grundsätzlich nicht für Schäden.

▶ **Hinweis:**
Für Online-Veranstaltungen gelten abweichende Teilnahmebedingungen:
www.mcolleg.de/veranstaltungen/teilnahmebedingungen

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001

Martinsclub Bremen e.V.
Referat Personalentwicklung
Fortbildungsbereich m|colleg

Buntentorsteinweg 24/26
28201 Bremen
Tel. 0421 53 747-69

mcolleg@martinsclub.de
www.mcolleg.de

„Ich fliege auf meinen Job!“

▶ martinsclub.de/stellenangebote

Menschlich.
Mutig.
Martinsclub.

MARTINS | CLUB